

Semesterprogramm SS 2013

kkp 

Kunst und kommunikative Praxis

Ltg.: Univ.Prof. Barbara Putz-Plecko

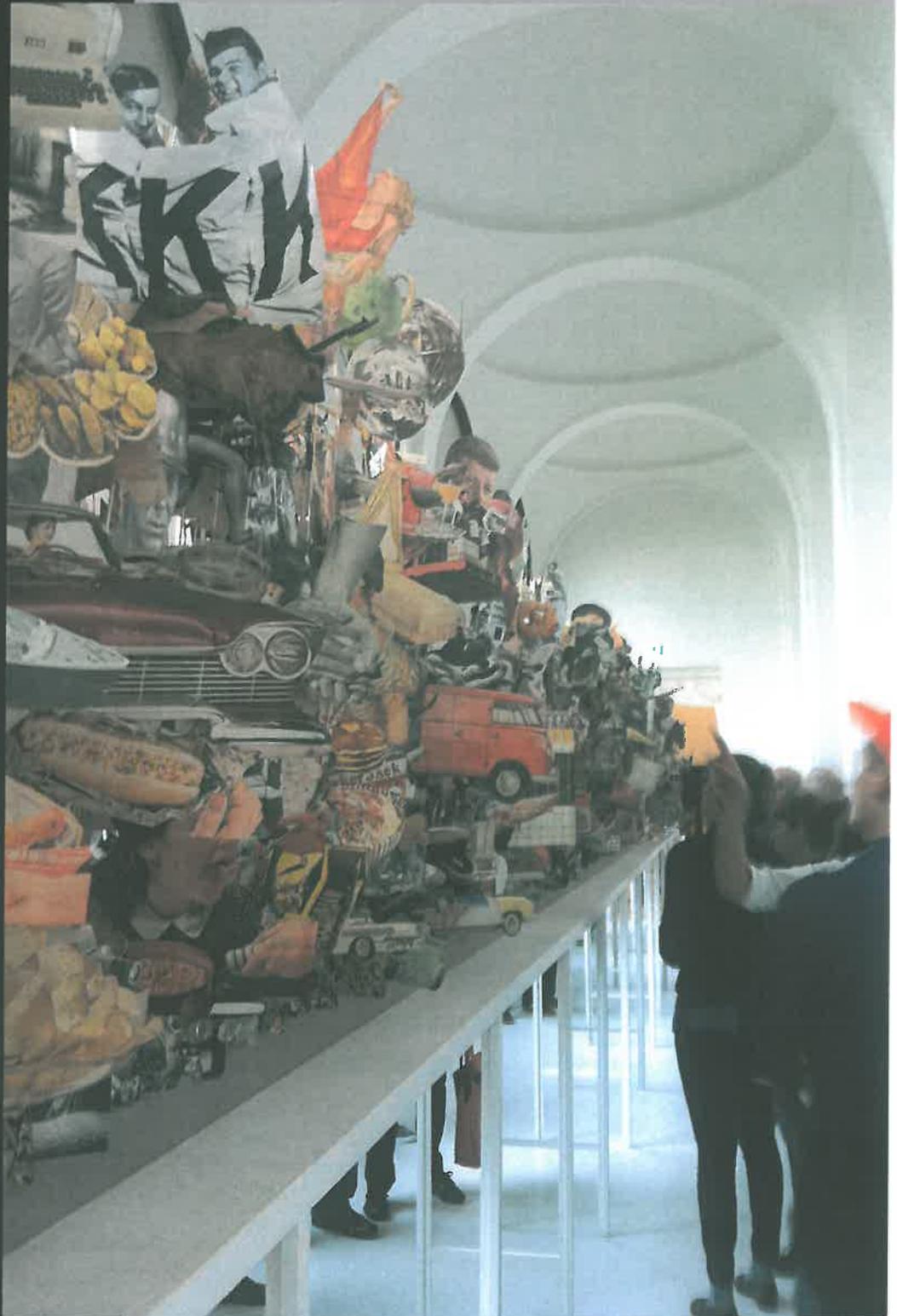


Abb.: Geoffrey Farmer, Leaves of Grass,
documenta 13, 2012; Foto: Barbara Putz-Plecko

Künstlerische Ausbildung für die Studierenden des 1. Studienjahres

Vorgesehen vom Studienplan sind **8 Semesterwochenstunden** künstlerischen Unterrichts.
Zeugnistitel: **Künstlerische Grundlagen**

Diese setzen sich aus einer Kombination folgender Lehrveranstaltungen zusammen:

Verpflichtend, für Studierende im 1. Studienjahr, es sei denn, Sie haben bereits ein Diplomstudium in einem künstlerischen Fach absolviert oder ein kunstpädagogisches Studium schon in früheren Jahren aufgenommen und dann unterbrochen

- Seminar **Einführung in künstlerische Praxisformen**
Künstlerische Grundlagen (1 SWSt Seminar)

Barbara Putz-Plecko

1. Termin:
Mo 4.3. ab 15.00, open end

2. u. 3. Termin, (gem. kkp und tex)
Do 11.4., 16.5., 11.45 -14.00

Seminarraum A Dachgeschoß

darüber hinaus optional alle künstlerischen Seminare der Abteilung tex

und / oder
Seminare und Übungen die Grundlagencharakter haben

Diese Seminare brauchen eine nachträgliche Anerkennung durch BPP!!
Anrechnungsblatt Vizerektorat für Lehre zu Termin mit BPP mitbringen

(Heißt: Für diese Seminare können von den Lehrenden in der Regel keine Zeugnisse für das kunstpädagogische Grundlagenprogramm ausgestellt werden; sollte dieses Angebot für Sie aber interessant sein und Ihnen dann Grundlagenstunden fehlen, wenden sie sich bzgl. Anerkennung dieser LVen am Ende des Semesters an BPP)

- Seminare und Übungen im **Video- und Soundstudio** von **Studiopraxistest** und Tatia Skhirtladze
- Seminare und Übungen des **Videostudios**, Wolfgang Neipl und Andreas Braito
- Seminare und Übungen im Bereich **Fotografie** von Margarete Neundlinger
- **Abendakt**
- Angebote der Abteilung für **Geometrie**
- **technische Workshops** im Abteilungsangebot, die temporär stattfinden und keine LVen sind

Außerdem verpflichtend ist die Teilnahme an den Klassenbesprechungen, an den Gastvorträgen, Ihre Präsenz bei den Klassenpräsentationen sowie die Abgabe einer Dokumentation Ihrer Projektarbeiten.

Für Beratung zur besseren Orientierung am Studienbeginn stehen Ihnen TutorInnen zur Verfügung. Bitte beachten Sie deren Einführungstermine in das Studium ebenso wie die Einführungen in die technischen Produktionsbereiche der Klassen.

Für Einzelgespräche stehe ich Ihnen nach Terminvereinbarung jederzeit zur Verfügung (Bürraum Dachgeschoß, Anmeldung bei Frank Müller).

Mit besten Wünschen für ein gutes Sommersemester,
Barbara Putz-Plecko

Barbara Putz-Plecko

(1 SWST)

1.Termin: Mo 4.3. ab 15.00, open end (gemeinsamer Abschluss des 1. Semesters kkp /tex)

2 weitere Termine, gem. kkp und tex, Seminarraum A Dachgeschoß, Do 11.4., 16.5. jeweils von 11.45 -14.00

Einführung in künstlerische Praxisformen

Die Treffen im Sommersemester dienen der Vertiefung der im 1. Semester erarbeiteten Inhalte und reflektieren Ihre jeweils eigenen Studienerfahrungen bezüglich des erworbenen Verständnisses von künstlerischen Arbeitsprozessen.

Künstlerische Ausbildung für alle Studierenden nach dem 1. Studienjahr

Ich bitte Sie, aus dem breiten Angebot künstlerischer Lehrveranstaltungen **zumindest zwei Seminare** zu wählen und diese sinnvoll aufeinander abzustimmen bzw. auf Ihre künstlerische Projektarbeit zu beziehen. Sollten Ihnen externe ExpertInnen bzw. Angebote für Ihre künstlerische Projektarbeit hilfreich sein, können Sie diese gerne mit einbeziehen.

Achten Sie vor allem bei der Auswahl der Seminare im ersten Studienabschnitt darauf, sich verschiedene mediale Zugänge zu erarbeiten und im gesamten Studium auf eine überlegte Verschränkung von theoriegeleiteten, technisch bzw. umsetzungsorientierten und themenzentrierten Lehrangeboten. Ebenso wichtig ist eine überlegte Abstimmung von künstlerischen und wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen.

Erwartete Semesterleistung

Das erfolgreiche Absolvieren von zumindest zwei künstlerischen / künstlerisch-wissenschaftlichen Lehrveranstaltungen und die Entwicklung eines Semesterprojektes (ist mehr und etwas anderes, wie eine Sammlung von Übungen!!), in das einfließt, was Sie sich in den Seminaren erarbeitet haben.

Vorstellung Ihrer Arbeit im Rahmen der Semesterpräsentationen im Klassenforum.

Zeugnisse

Die Zeugnisse können Ihnen einerseits durch die GastprofessorInnen, bzw. durch Franziska Maderthaler, Tanja Widmann, Karl-Heinz Ströhle, Helmut Rainer, Hubert Micheluzzi, Markus Hanzer und Martin Krenn für jeweils ihre eigenen Lehrveranstaltungen ausgestellt werden.

Alle anderen Zeugnisse, zb. jene für Ihre künstlerischen Projektarbeiten, die über das Stundenvolumen der genannten Lehrenden hinausgehen, stelle ich Ihnen auf der Basis der Benotungsvorschläge durch die LehrveranstaltungsleiterInnen und Ihrer Präsentation im Rahmen der Klasse aus.

Feed back und Beratung (Putz-Plecko)

Holen Sie sich bei Bedarf jederzeit von mir Feed back und Beratung zu Ihren künstlerischen Projektarbeiten bzw. zum Studienverlauf (Terminvereinbarung über Frank; Frank.Mueller@uni-ak.ac.at).

Außerdem empfehle ich Ihnen unbedingt, miteinander kleine Reflexions- und Arbeitsgruppen zu bilden, um vom **kontinuierlichen Austausch** über die verschiedenen Prozesse und Resultate ihrer künstlerischen Arbeit zu profitieren.

Studienabschluss

Wichtig ist im zweiten Studienabschnitt frühzeitig die **Diplomarbeit** mitzudenken und die Arbeit nicht einfach als Annex dem Studium anzuschließen. Bedenken Sie frühzeitig die Möglichkeit einer

kombinierten Diplomarbeit, die ein künstlerisches Projekt zur wissenschaftlichen Arbeit vorsieht, bzw. die Chance eines Auslandssemesters, das ebenfalls die Diplomarbeit günstig unterstützen kann. Suchen Sie sich frühzeitig eine Betreuung für die Diplomarbeit. Für die kombinierten Arbeiten brauchen Sie zwei BetreuerInnen (wissenschaftliche und künstlerische). Die Diplomarbeiten werden in der Regel am Ende des Semesters in einer öffentlichen Veranstaltung im zeitlichen Rahmen der Diplomausstellung präsentiert.

Verpflichtungen

Außerdem verpflichtend ist die Teilnahme an den **Klassenbesprechungen**, an den **Gastvorträgen** und Ihre Präsenz bei den **Klassenpräsentationen**.

Ich ersuche Sie um **Verbindlichkeit**, was die **Anmeldung und Teilnahme an den Lehrveranstaltungen** betrifft. Bitte melden Sie sich ab, wenn Sie einen Termin nicht wahrnehmen können. Von allen Lehrenden wird Ihnen zur besseren Kommunikation ihre Emailadresse bekanntgegeben.

Unterstützende Angebote

Ihre Tutorin ist **Martina Mahdavi**. Sie kümmert sich um Studieneinführungen, -informationen und die klasseninterne Kommunikation.

Unsere **kkp/tex Website** wird von **Ruben Demus** betreut. Er führt Sie gemeinsam mit Hubert Micheluzzi in die Möglichkeiten ein, die Website für Sie zu nutzen. Ihre aktive Bespielung ist ein wichtiger Teil unserer Öffentlichkeitsarbeit.

Die **Studienassistenten** im Medienbereich sind

Rüdiger Breitbach und **Moritz Mayer** für Fotografie und Video.

Den Druckbereich in der kkp Klasse betreut **Georg Sturmlechner**.

Zudem wurde von Studierenden eine eigene Reflexionsschiene für die künstlerische Praxis entwickelt, **StressKunstLiebe** – entwickelt. Eine regelmäßige Teilnahme wird als Reflexionsaktivität mit Stunden bewertet. **Dank an alle, die sich dafür engagieren.**

Studienreisen, Publikationen, öffentliche Präsentationen bzw. Ausstellungen erweitern Ihren Erfahrungsraum im Rahmen des Studiums.

Bitte besuchen Sie regelmäßig, auch unabhängig von unseren Angeboten, die aktuellen Ausstellungen in der Stadt!

Ich freue mich auf unsere Zusammenarbeit und wünsche Ihnen einen guten Semesterstart!

Barbara Putz-Plecko

Willem Oorebeek

Ausser für die üblichen Einzelgespräche, wird im nächsten Sommersemester gemeinsam weitergearbeitet im Rahmen von "After- BILD, oder...", ein aktives Workshop über Bildproduktion.

Die Methodik des Workshops untersucht visuelle, intuitive und nicht reglementierte Strategien des Bildes, innerhalb eines Gruppeverbandes.

Zweck des Workshops ist nicht die Produktion von Kunstwerken, sondern die Entwicklung der nicht rationalen Handlungsfähigkeiten.

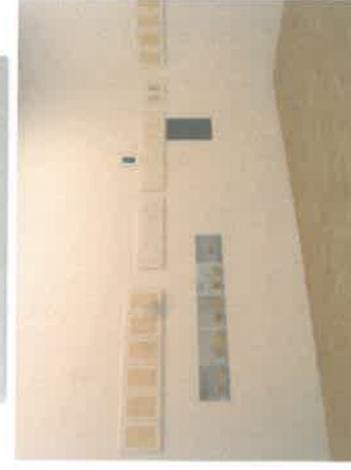
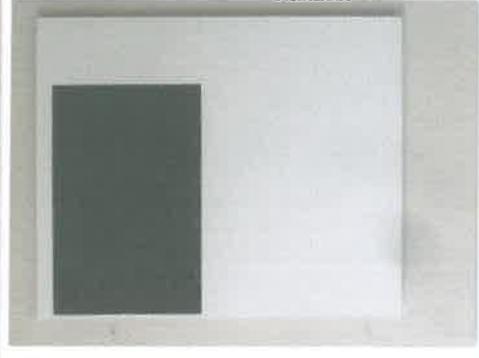
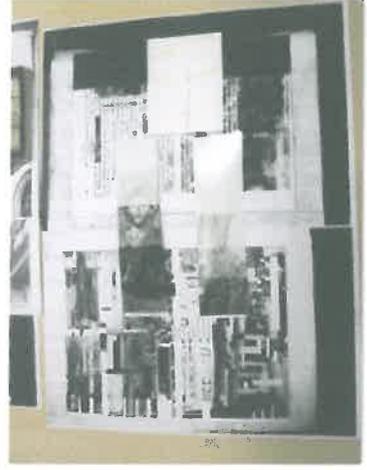
Gesetztes Ziel wird voraussichtlich eine Präsentation ausserhalb der Univ. Ende des Sommersemesters sein.

Weil bis jetzt nicht jeder (am Dienstag 16 Uhr) in der Lage war mitzumachen, schlage ich eine zweite Arbeitsstunde am Donnerstag 16 Uhr vor.

Die Arbeitstreffen finden im KKP raum statt.

Für Einzelgespräche hängt die gelbe Liste zum Eintragen am Pinboard in der KKP Vorraum aus.

- gyn
- 8 bibliotreek
- Laatste 12 maanden naamloze man
- willem ziekenthuis
- vandag en 6 steren
- Prullenmand



Informatie
 titel P1030558
 datum 14/12/20...
 tijd 12:45 07
 beoordeling
 structuur PEG-afoc...
 grootte 4320 x 3...
 3.7 MB

- Roteer
- Bewerk
- Diavoorstelling
- kaart
- Kalender
- Fotopook
- E-mail
- Bestel afgedruken
- Web
- Spel af

- Sron
- Laatste 12 maanden
- naamloze map
- Willem Ziekennuis
- vaardag en gisteren
- Prullenmand

Informatie
 naam Laatste film...
 van 06:11:20...
 t/m 07:02:20...
 onderdelen 50 foto's
 grootte 236 MB



PRINZGAU/podgorschek

A)

Transit für Karl Aspern

ist ein interdisziplinäres Projekt im öffentlichen Raum.

Schwerpunkte sind: Methoden zur künstlerischen Recherche, Materialexperimente und Strategien zu Präsentationsformen.

Bearbeitet werden der Künstlerhausagora Karlsplatz und die Seestadt Aspern sowie deren Transitzone. Präsentation Juni.

Die Lehrveranstaltung findet in Zusammenarbeit mit Michael Schultes, Daniel Aschwanden und Manora Auersperg statt.

B)

Textile Raumteiler

In der Auseinandersetzung mit Paramenten und kirchlichen Textilien soll in Theorie aber vor allem in der Praxis ein 5teiliger Vorhang mit Paramenten entstehen.

Die Lehrveranstaltung findet in Zusammenarbeit mit Manora Auersperg statt.



P. Michael Schultes

Sommer 2013



+ Urbanes Projekt „Karl Aspern“ gemeinsam mit Prinzgau Podgorschek.

Ziel ist die Präsentation des neuen Studios
Kunststoffverarbeitung, experimentelles Textildesign und Membranarchitektur
im Rahmen der Essence 2013.

Kooperation mit der Lehrveranstaltung „Experimentelle Membrankonstruktionen“,
Praxisteil des Moduls „Experimenteller Hochbau“ an der TU Wien.

+ Begleitende Betreuung von Projekten,

die Gemeinsamkeiten mit diesem Studio haben.

Polymere in Form von Faserwerkstoffen und Folien. Herkunft und Verarbeitung.

Für beide Betreuungsblöcke gibt es neben Lehrveranstaltungen nach Ankündigung
auch individuelle Betreuung nach Vereinbarung.

Tel.: +43 676 476 44 94

Mail: pmschultes@experimonde.eu

Hey you guys 3

Mag.^a, MA Tanja Widmann
Künstlerische Projektarbeit, Theorie und Praxis, Research, Seminar 4 stündig

MEET THE NEW FACE
OF TRANQUILITY



LAURA DERN
IN
ENLIGHTENED
FROM EXECUTIVE PRODUCER MIKE WHITE
PREMIERES MONDAY
OCTOBER 10 AT 9:30PM **HBO**

HBO, *Enlightened* (Laura Dern/Mike White, USA 2012 -)

Zeit: jeweils Freitag, 11.00 – 14.00. Beginn 16. 03. 2013
Ort: HS4

Gerade weil im Kunstraum schon seit geraumer Zeit vermehrt mit Film oder Video gearbeitet wird, mitunter auch von einem *cinematic turn* in der Kunst gesprochen wird, macht es Sinn sich die künstlerischen Praxen im Umgang mit Film genauer anzusehen. Die im Kunstfeld gezeigten zeitgenössischen, filmischen Arbeiten bedienen sich äußerst unterschiedlicher Bezugspunkte und künstlerischer Artikulationsformen. Wir wollen uns dies genauer ansehen und uns dabei auch fragen, wie hier welche filmische Artikulationsform zur Kunst wird, durch welche Parameter dies überhaupt gesetzt wird. Wir wollen aber auch die eigenen Formensprache diesbzgl. befragen und entwerfen. D.h. in der Auseinandersetzung mit formalen und inhaltlichen Fragen zeitgenössischer künstlerischer Praxis – im Blick auf die kunstgeschichtlichen Entwicklungen und die begleitenden Diskurse im Kunstfeld – werden künstlerische Projekte entwickelt und im Seminar diskutiert. Dazu gibt es begleitend eine Textauswahl zur weiterführenden Auseinandersetzung.

Also: Was sehen wir uns *wie* im Kino, am Computer oder Fernseher oder im Kunstraum an. Wie funktioniert das Medium Film/Video überhaupt, welche Fragestellungen wurden im und in Bezug auf das Medium entworfen? Welche optischen und akustischen Situationen wurden im Medium Film und oft in Bezugnahme auf die spezifischen Kontexte entwickelt und was könnt ihr dabei für eure eigene künstlerische Praxis wie für Fragen der (Kunst)Vermittlung ableiten.

Dieses Seminar versteht sich auch als Fortführung eines inhaltlichen Schwerpunkts, der gemeinsam mit Studierenden für eine Reihe im NOWWOW Kino entwickelt wurde: FRAUEN UND FEMINISMUS UND FILM UND DU

Unser Ankündigungstext war wie folgt formuliert:

gegen einen gender-mainstreaming begriff, der geschichtsvergessen fragestellungen feministischer positionen zu einem einzigen und quasi obsolet gewordenen feminismus erklärt, wendet sich now

wow entlang einer geschichte des (post)feminismus, der nicht aufhört die frage nach dem (un)möglichen ort der frau zu stellen, eben diesen fragestellungen noch einmal zu. die absurdität der formel „frauen und film“ gilt hier als ausgangspunkt.

wohl unvermeidlich hat die aufweichung disziplinärer grenzen zu einer vernachlässigung feministischer fragen geführt. die frage nach der verfasstheit des bildes, auch in ihren materiellen und medialen bedingtheiten, ist eine der ersten, die die gender studies sich gestellt haben. frauen als producentinnen, frauen als subjekte und objekte der repräsentation bilden die ankerpunkte der auswahl.

arbeiten zu bild und raum, die intensivierete auseinandersetzung mit materialität und form machen die allgegenwärtigkeit der geschlechterdifferenz deutlich – und die rede von in oder out überflüssig. wie bisher kommt einer der gezeigten filme im kino in der mensa aus dem kunst-, der andere aus dem mainstreambereich, um die fragen von produktion, repräsentation und rezeption, sowie der jeweiligen ästhetischen codierungen im wechsel der kontexte genauer fassen zu können... come!

Dies ist unser Ausgangspunkt.

Reicht die Spanne bei den Texten von Laura Mulvey bis hin zu Gilles Deleuze, ist auch die Filmauswahl entsprechend weit gefasst – der sich an jüngsten politischen Ereignissen sich orientierende Film *Zero Dark Thirty* (USA 2012) von Kathryn Bigelow ist ebenso denkbar wie neuere Fernsehserien – wie etwa *Homeland* (2011-) *Enlightened* (2011-) oder *True Blood* (2008-). Filme/Videos/Internetproduktionen der an ephemeren Erscheinungsformen interessierten Künstlerin Nina Könnemann werden wir uns ebenso ansehen wie solche der an popkulturellen Formaten interessierten Künstlerin Melanie Gilligan oder des mit den Äußerungsformen der Moderne befassten Künstlers Matthias Poledna, der gerade in der Wiener Secession eine Ausstellung hat.

Die Filmabende und Ausstellungsbesuche sollten 1 bis 2x im Monat stattfinden, das Seminar findet jede zweite Woche und mitunter auch geblockt statt.

Eine gnadenlos banale Machart

Mag.^a, MA Tanja Widmann

Künstlerische Projektarbeit, Theorie und Praxis, Research, Seminar 4 stündig



Jos de Gruyter and Harald Thys, *Les énigmes de Saarlouis*, 2012 (Videostill)

Zeit: jeweils Dienstag, 11.00 – 14.00. Beginn 12. 03. 2013

Ort: Seminarraum B

Im Sinne einer Vermittlung von Kunst aber auch im Sinne einer Frage nach den Verfahrensweisen und möglichen Praxen der Kunst werden wir uns sowohl die jeweils eigene Praxis als auch die zeitgenössischen Diskurse der Kunst wie aber auch das Verhältnis des einen zum anderen genauer ansehen. Die im Titel zitierte Beschreibung einer künstlerischen Arbeit von de Gruyter/Thys durch Heike Fuhlbrügge auf artnet.com ist bereits ein guter Ausgangspunkt um über Möglichkeiten in der Kunst nachzudenken. Worauf zielt eine solche Aussage ab, auf welchen Wertvorstellungen und -zuweisungen gründet sie, welche Bezüge zu Kunstpraxis und -theorie werden hier hergestellt.

Wenn, wie Hal Foster über die Praxis der Avantgarde und Neoavantgarde schreibt, zeitgenössische Kunst im besten Fall in der Lage ist, die „frames and formats“ of aesthetic experience as defined at a particular time and place“ zu testen, dann macht es Sinn jenseits der eigenen Praxis auch die gegenwärtige Definition der ästhetischen Erfahrung und die damit einhergehende Verhandlung der Grenzen im zeitgenössischen Kunstdiskurs zu verfolgen. Um also in den Blick zu bekommen, was zeitgenössisch gerade diskutiert, welche Grenzen und Formate gerade getestet werden, werden wir nicht nur die eigene künstlerische Praxis und die jeweils spezifischen Arbeitsschritte und Verfahrensweisen verfolgen und in der Gruppe diskutieren, sondern uns auch Texten und Materialien zuwenden, die den zeitgenössischen Kunstdiskurs begleiten und mitbestimmen: Ankündigungen und Pressetexte, Kunstkritiken, Katalogtexte, Texte der Kunsttheorie etc.

Als Schwerpunkt im Blick auf andere aber auch zur Entwicklung eigener Strategien schlage ich diesmal jene der Konzeptkunst vor. Die derzeitige und kommende Ausstellung in der Generali Foundation gibt da gut Anhaltspunkte, es gilt jedoch vor allem zeitgenössische Formen zu untersuchen und zu entwickeln.

Visuelle Wahrnehmung und künstlerische Konzepte

Mag. Karl-Heinz Ströhle

Beginn 14.03. 2013 Seminarraum A 10:00 Uhr

Gastvortragender: Andreas Fraunberger, (Form in Bewegung: Theorie und Flash Kurs)

2 Wochenstunden

Diese Lehrveranstaltung erstreckt sich über 2 Semester

In dieser Lehrveranstaltung geht es um die Vermittlung von Grundlagen des bildnerischen Denkens. Durch den Überblick über Formenmechanismen soll versucht werden Wahrnehmungskategorien aufzeigen, die sich von zugrundeliegenden Prinzipien herleiten und die Wirkungsweise von Strukturbeziehungen deutlich machen.

Es geht nicht darum, spontane Intuition zu ersetzen, sondern sie zu schärfen und zu unterstützen und ihre Elemente mittelbar zu machen.

Die visuelle Grammatik der bildenden Kunst wird an Hand von Klassikern der Moderne wie Malewitsch, Kandinsky, Klee, Schlemmer, etc... vermittelt. Beispiele zeitgenössischer Künstler stehen natürlich ebenso als Anschauungsmaterial zur Diskussion. Exkursionen in Galerien und Kunstinstitutionen, als Orte der Vermittlung, ergänzen das Programm.

In Zusammenarbeit mit Andreas Fraunberger wird der Fokus des Studienjahrs das Thema bewegtes Bild sein. Die StudentInnen sollen sich durch die Herstellung von kurzen Animationen kritisch und kreativ mit Problemstellungen der visuellen Wahrnehmung auseinandersetzen und dadurch die Möglichkeit erhalten ihre individuellen Weisen des Sehens zu weiterzuentwickeln.

Im Wintersemester sind kurze Flashanimationen entstanden. Diese Grundlagen sind Ausgangspunkt für die nächsten Schritte.

Adobe Flash ist ein umfassendes Tool, mit dem man die Basics der Animation sehr einfach verstehen und beherrschen lernt. Wie die Erfahrung aus den vergangenen Semestern zeigt, können StudentInnen ausgehend von einem Praxisverständnis dieser Software, auch in anderen Medien (Video, Animationstisch, Stop Motion...) Kategorien der Animation besser denken und kreativ anwenden.

Vorgehen:

Einführung und Überblick

Grundlagen der visuellen Wahrnehmung (Figurgrundproblem, Wahrnehmungstheorie, Die Erfindung der Perspektive, Farbe, Farbtheorien, das bewegte Bild - Wahrnehmung in der Geschwindigkeit, Prägnanzgesetze...etc)

Besprechung und Analyse von Anschauungs- und Fallbeispielen aus der Filmgeschichte (Konstruktivismus, Suprematismus, Film Noir, Animationsfilm, Vienna Abstractions, Musikvideos, etc)

Vermittlung der Semesterzielvorgaben (Abgabe eines kurzen Animationsfilmes)

Vermittlung von Animations-Basiskonzepten in Adobe Flash.

Hier beschränken wir uns auf Vektorgrafik, Form- und Bewegungsanimation. Mit diesen einfachen Mitteln ist es möglich, auch komplexere Problemstellungen der visuellen Wahrnehmung kreativ zu bearbeiten.

Morphologie in Bewegung-Theorie: Semantische Bewegungslehre (Kurzer Überblick über relevante Positionen aus Filmtheorie und Ästhetik)

Praktischer Teil

Erstellen einer Animation und ein Referat zum Thema visuelle Wahrnehmung und künstlerische Konzepte.

Literatur:

Kunst und Illusion, E. H. Gombrich, Phaidon, Berlin 2002 (1960)

Materie und Gedächtnis, H. Bergson

Kino 1 und 2, G. Deleuze

Wolfgang Metzger: „Gesetze des Sehens“

Rudolph Arnheim: „Kunst und Sehen“

Paul Klee: „Das bildnerische Denken“

Wassily Kandinsky: „Punkt Linie Fläche“

Wassily Kandinsky: „Über das Geistige in der Kunst“

Wilhelm Worringer: „Abstraktion und Einfühlung“

Josef Albers: „Interaction of Color“

Moritz Zimpfer: „Visuelle Wahrnehmung“

Franz Xaver Baier: „Der Raum“

John Berger: „Ways of seeing“

Eric Kandel: „Das Zeitalter der Erkenntnis“

Lehrmittel: Beamer, Computer,

Die Zeichnung

4 Wochenstunden

Beginn: 15.03. 2013 in der Klasse, 10:00 Uhr

Die Gruppe der Studierenden hat sich im Wintersemester auf das Thema „Architektur und Wohnen“ für die praktische Arbeit im Sommersemester geeinigt. Der Themenfindungsprozess ist ein wichtiger Teil des Unterrichts. Im Wintersemester wurden die grundlegenden konzeptuellen Schritte zur Realisierung einer Arbeit gelegt. In offenen Diskussionen wurde gemeinsam die Problemlage der einzelnen Ideen erörtert. Die Studierenden haben zu ihrem Thema recherchiert und haben eine Richtlinie, was im kommenden Semester praktisch umgesetzt werden kann.

Im Zentrum der Lehrveranstaltung „die Zeichnung“ steht die regelmäßige Übung.

In zweiwöchigen Intervallen stehen uns zwei DarstellerInnen zur Verfügung. Durch inhaltlich vorgegebene Handlungsanweisungen werden hier unterschiedliche Situationen inszeniert. Kurze Loops von Handlungsabläufen sind dabei ebenso möglich wie gestellte Posen.

Diese variantenreiche Übung soll das Sehen der Studenten/Studentinnen schärfen. Filmisches Denken, Bewegung und Dynamik werden mit den Mitteln der Handzeichnung geübt.

Der Zeichenstift soll zum selbstverständlichen Mittel des persönlichen Ausdrucks werden.

Techniken und Methoden wie Kontur, Schraffur, Hell-Dunkel, Raum und Negativ-Raum, etc. werden geübt.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es, die StudentInnen in ihrer persönlichen Ausdrucksmöglichkeit zu fördern.

Grundlegende Techniken der Zeichnung und die Verarbeitung am Computer schaffen eine Voraussetzung für das weitere künstlerische Schaffen in unterschiedlichen Medien.

Die Zeichnung ist ein sehr direktes Medium. Im Unterricht entstandene Resultate stehen sofort für die allgemeine Diskussion in der Gruppe zur Verfügung. Die StudentInnen lernen sich gegenseitig mit den unterschiedlichsten Temperamenten über dieses Medium kennen. In Gruppen und Einzelgesprächen werden die StudentInnen gezielt betreut und gefördert.

Beurteilung / Zeugnisvoraussetzungen

Anwesenheit

Mitarbeit

Präsentation der entstandenen Arbeiten am Ende des Semesters.

Karl Heinz Ströhle

Sommersemester 2013
Lehrveranstaltungen
ao. Univ. Prof. Mag. art. Franziska Maderthaler

Malerei als Instrument

im Ausmaß von 8 WS/bzw. 5 WS

Dieses Seminar ist für die Dauer eines ganzen Studienjahres geplant; ein Einstieg ist daher leider nicht möglich!

Montag von 10 bis 12h/ Seminarraum A /Dachgeschoss
Montag von 13 bis 15h / KKP Klasse
Mittwoch von 10 bis 12.30h/ KKP Klasse/Exkursionen
Donnerstag von 12h bis 15h

Dieses Intensiv-Seminar, das sich ausschließlich mit und im Medium Malerei bewegt, ist ein Versuchsprojekt, in dem mehrere malereiimmanente Wissensbereiche behandelt werden. Das Finden einer selbst entworfenen Thematik. Grenzen gegenwärtiger Bildlichkeit? Welches Bild warum wie malen?
Recherche: Visuelle Alltagspraxis – kunsthistorische Kompositionsstrategien – individuelle Verwendung dieser unterschiedlichen Bildtraditionen.
Das Handwerk, der formale Aufbau und das Üben und Erlernen von Techniken mit dem Ziel eines gesteigerten Gestaltungsvermögens.
Flexibilität, Variabilität und Erweiterung des Verständnisses der Zusammenhänge zwischen Form und beabsichtigtem Inhalt.

Übungen und Feedback in der Gruppe und Einzelgesprächen.
Atelier- und Ausstellungsbesuche

Malerei als Transformation und Aneignung von Wirklichkeit in spezifisch historischen und individuellen Kontexten.

Malerei heute ist zugleich Reaktion und Überschreitung der massenmedialen Bilderflut durch Fernsehen, Computer, Internet und Clips und die Möglichkeit ikonografischer Aneignung und Transformation technologisierter Bildwelten.

In der malerischen Analyse des Betrachtens liegt die Chance für ein erweitertes Begreifen des Gesehenen.

Sommersemester 2013

Helmut Rainer

Research

RÄUME IN DER KUNST *

Künstlerische, kunst- und medienwissenschaftliche Entwürfe

Ob wir in einer „Epoche des Raumes“ leben, sei zunächst einmal dahingestellt. Sicher scheint jedoch, dass unser Alltagsleben und unsere Lebensräume, unsere Sprache und unsere Kultur, Erfahrungen und Erinnerungen stark von Kategorien des Raums dominiert und in Relation zu ihm diskutiert werden. Daraus hat sich ein Bewusstsein von Raum, ein „Denken im Räumlichen“ als eine Ordnungs- bzw. Orientierungsgröße herauskristallisiert, die wir im Kontext der Kunst erörtern. Wie lassen sich räumliche Veränderungen in Lebenswelten ästhetisch erfahren, Raumprozesse und Raumkonstellationen künstlerisch erforschen, analysieren und visualisieren?

Recherche und Analyse anhand von künstlerischen Positionen von Eija-Liisa Ahtila, Pina Bausch, John Cage, Christian Demand, Olafur Eliason, Jenny Holzer, Edward Hopper, Alexandra Ranner, Gregor Schneider, Richard Serra, Keith Sonnier, Salla Tykkä ua.!

In der LV **Research** ist nicht die Momentaufnahme zeitgeistlicher Befindlichkeiten, sondern das Denken in langen Bögen und das Wissen über die Linearität einer Thematik gefragt. „Über die Innovation kann man allein im Kontext des Archives sprechen, das die alten Zeichen aufbewahrt und dadurch das Neue mit dem Alten vergleichbar macht.“ (Boris Groys, Unter Verdacht)

Literatur:

Sabine Autsch, Sara Hornäk (Hg) – Räume in der Kunst *

Franz Xaver Baier - Der Raum

Künstlerisches Seminar, 3 Semesterwochenstunden

Dienstag, 10 Uhr – in den Räumen der Klasse kkp

Erstbesprechung: Dienstag, 12. März 2013, 10 Uhr – in den Räumen der Klasse kkp

Materialität / Immaterialität

DEHNEN UND RAFFEN II

Konzept/Skizze/Modell/Simulation/Realisierung/Präsentation/Dokumentation.
Seminar für Raumexperimente, das eine kontinuierliche Plattform für Recherchen, themenbezogene Gespräche, Ausstellungsbesuche und Exkursionen bietet.
Künstlerische Arbeiten leben sehr oft von der Möglichkeit des Dehnens und Raffens. Dehnen und Raffen gehören konstitutiv zum Raumgeschehen. Da gelebter Raum stets in Bewegung ist, befinden wir uns immer in der Ambivalenz dieses Vorgangs.

„Dehnen allein wäre bloßes Aufblähen. Raffen allein wäre Verkümmern ohne Ausgriff und Tragweite. Beides gehört zusammen. Der frühere Waschräum in dem der Mensch mit drin war wurde räumlich und zeitlich gerafft und als Objekt ding verfügbar gemacht. Das ist dann die Waschmaschine. Damit ist der Mensch größer und der Vorgang kleiner geworden.“ (Franz Xaver Baier, der Raum).

Raumwahrnehmung ist immer durch Sehen und Hören bestimmt. Die Akustik ist verantwortlich für die Orientierung im Raum. Raum entsteht erst in und mit der Wahrnehmung. Wahrnehmen und Erkennen sind primär keine Datenprozesse. Vielmehr transformieren wir unsere gesamte existenzielle Struktur. „Was immer wir in irgendeinem Bereich tun, sei es etwas Konkretes wie das Gehen oder etwas Abstraktes wie philosophische Reflexion, bezieht unseren gesamten Körper mit ein.“ (H.R. Maturana/F.J. Varela, Der Baum der Erkenntnis)

Abfolge und Verzahnung (a)melodischer, (a)harmonischer oder (a)rhythmischer Formeln mit Phasenverschiebungen, Überlagerungen und Akzentverschiebungen innerhalb eines (Klang)Raumes bauen Atmosphären und Stimmungen auf. Über performative Vorgänge mutieren Räume aufgrund visueller und akustischer Organisation zu Bewegungsräumen, Erinnerungs- oder Affekträumen.

Gruppen- und Einzelprojektbesprechungen, Ausstellungsbesuche, Exkursionen und Gastvorträge stellen eine Basis in der diskursiven Auseinandersetzung mit der Thematik per se wie mit den Ideen, Konzepten, künstlerischen Realisierungsmöglichkeiten und deren Präsentationsformen dar.

Künstlerische Projektarbeit, 5 Semesterwochenstunden

Mittwoch, 10 Uhr – in den Räumen der Klasse kkp

Donnerstag 10 Uhr - Privatissimum (Projekt-Einzelgespräche)

Erstbesprechung: Mittwoch, 13. März 2013, 10 Uhr – in den Räumen der Klasse kkp

Martin Krenn

Interventionen - NORMALITÄT DURCHKREUZEN

Ein künstlerisch gestaltetes Buch zu Antidiskriminierung für Jugendliche.

Projektarbeit - kkp

2013 SS / Seminar / 3 SemStd.



Demo gegen die geplante Abschiebung der 14-jährigen Araksya M. (BORG 3), Oktober 2010

Ort und Zeit

Blockseminar: Monatlich, an je zwei aufeinander folgenden Tagen in der kkp Klasse.

Termine werden vereinbart, Produktion eines Buches

Prüfungsmodalitäten: Am Ende des Semesters wird der künstlerische Beitrag bewertet
Teilnahmeberechtigt sind die Teilnehmer_innen des letzten Semesters und Student_innen die Kenntnisse in Layoutgestaltung und /oder Publikationserfahrung, sowie Wissen und/oder Erfahrung zu Themenfelder wie Anti-Semitismus, Rassismus, Globalisierung/Neoliberalismus, Feminismus und Queer Politics mitbringen.

Ziel der LV-Reihe "Interventionen" ist es ein Projekt zu einem gesellschaftspolitischen Thema zu entwickeln und umzusetzen. Im Seminar NORMALITÄT DURCHKREUZEN arbeiten Student_innen gemeinsam mit Schüler_innen des BORG 3 an einem Anti-Diskriminierungsbuch.

Zuvor fanden Workshops an dieser und einer weiteren Schule im 3. Bezirk in Wien statt. Einige am Workshop beteiligten Schüler_innen besuchen nun das Blockseminar an der Angewandten.

Die Idee zu dem Projektvorhaben entstand durch die Beschäftigung mit Neuen Sozialen Bewegungen. Das sind Protestgruppen, Bündnisse und Allianzen, deren Wurzeln in der Student_innenbewegung der späten 1960er Jahre liegen und die sich vor allem aufgrund ihrer unterschiedlichen Organisationsformen von der klassischen Arbeiter_innenbewegung unterscheiden. Innerhalb des Seminars werden sowohl Inhalte als auch Organisationsformen sozialer Bewegungen mit den Schüler_innen kritisch bearbeitet und neue Konzepte für Anti-Diskriminierung entwickelt. Alle Bildbeiträge in dem Buch werden Zeichnungen sein.

Bisherige Interventionen im Rahmen der LV-Reihe Interventionen:

2006: Konzept Kochen, 2007: Comments on racism, 2008: Sicher Leben. 2009/2010:

Umgestaltung des Lueger Denkmals in ein Mahnmal gegen Antisemitismus und Rassismus

Links: www.luegerplatz.com, www.martinkrenn.net

Über die Bedeutung des Schönheitsbegriffs in der Alltagskultur



Seminar mit Mag. Markus Hanzer
Seminarraum B. Dachgeschoss

Die konkreten Termine können sich fallweise verschieben. Im Intranet finden Sie die aktuellen Hinweise.



Jede Form aktiver Mitarbeit am Seminar ist erwünscht. Reden Sie mit, tragen Sie vor, präsentieren Sie Ihre Ideen, zeigen Sie, was sie beachtenswert finden und tragen Sie dazu bei, damit auch Ihre persönlichen Interessen und Fragen angemessen behandelt werden.

www.hanzer.at
markus@hanzer.at
+43 660 5230024



Um eine Beurteilung zu erhalten, ist es notwendig, das Seminar durch Anwesenheit zu begleiten, sowie eine Gestaltungsarbeit abzugeben, die sich mit dem Thema eye candy auseinandersetzt.



Friedrich Kirchner: "Durch die niederen Sinne erfasst der Mensch die Dinge nur leidend, empfindend, bleibt mit ihnen eins."



1. Was ins Auge sticht

Worauf lenken wir unsere Aufmerksamkeit? Was können wir übersehen und ignorieren?

19. März 2013
15:00 bis 18:00



4. Der exotische Augenschmaus

Welche Rolle spielt das Kuriose, Außergewöhnliche, Fremdartige in unserem Leben?

06. Mai 2013
15:00 bis 18:00

Literaturtipps: Pierre Bourdieu, Die feinen Unterschiede, Kritik der gesellschaftlichen Urteilskraft • Konrad Paul Liesmann, Das Universum der Dinge, Zur Ästhetik des Alltäglichen • Umberto Eco, Die Geschichte der Schönheit • Robert Misik, Das Kult-Buch, Glanz und Elend der Kommerzkultur • Gabriele Mentges & Birgit Richard, Schönheit der Uniformität, Körper, Kleidung, Medien • Peter L. Berger & Thomas Luckmann, Die gesellschaftliche Konstruktion der Wirklichkeit • Wolfgang Welsch, Blickwechsel, Neue Wege der Ästhetik • Tanizaki Jun'ichiro, Lob des Schattens: Entwurf einer japanischen Ästhetik • Kai-Uwe Hellmann & Dominik Schrage, Konsum der Werbung, Zur Produktion und Rezeption von Sinn in der kommerziellen Kultur • Andreas Hergovch, Psychologie der Schönheit. Physische Attraktivität aus wissenschaftlicher Perspektive



2. Was dem Auge schmeichelt

Gibt es einen biologischen „Sinn“ von Attraktivität?

08. April 2013
15:00 bis 18:00



3. Der gewöhnliche Augenschmaus

Mögen wir nur das, was wir kennen?

22. April 2013
15:00 bis 18:00



5. Der modische Augenschmaus

Über die Flüchtigkeit der Attraktivitätsmuster

13. Mai 2013
15:00 bis 18:00



6. Der einzigartige Augenschmaus

Ästhetik als Legitimationsmodell gesellschaftlicher Differenzierung

27. Mai 2013
15:00 bis 18:00



7. Der überwältigende Augenschmaus

Einschüchternde Bilder

03. Juni 2013
15:00 bis 18:00



8. Der unsichtbare und der geheime Augenschmaus

Verborgene Genüsse: Wie ein phosphoreszierender Stein, der im Dunkel glüht, aber bei Tagemalke jeglichen Rot als Juwel verliert, so gibt es ohne Schattenerleuchtung keine Schönheit.

17. Juni 2013
15:00 bis 18:00

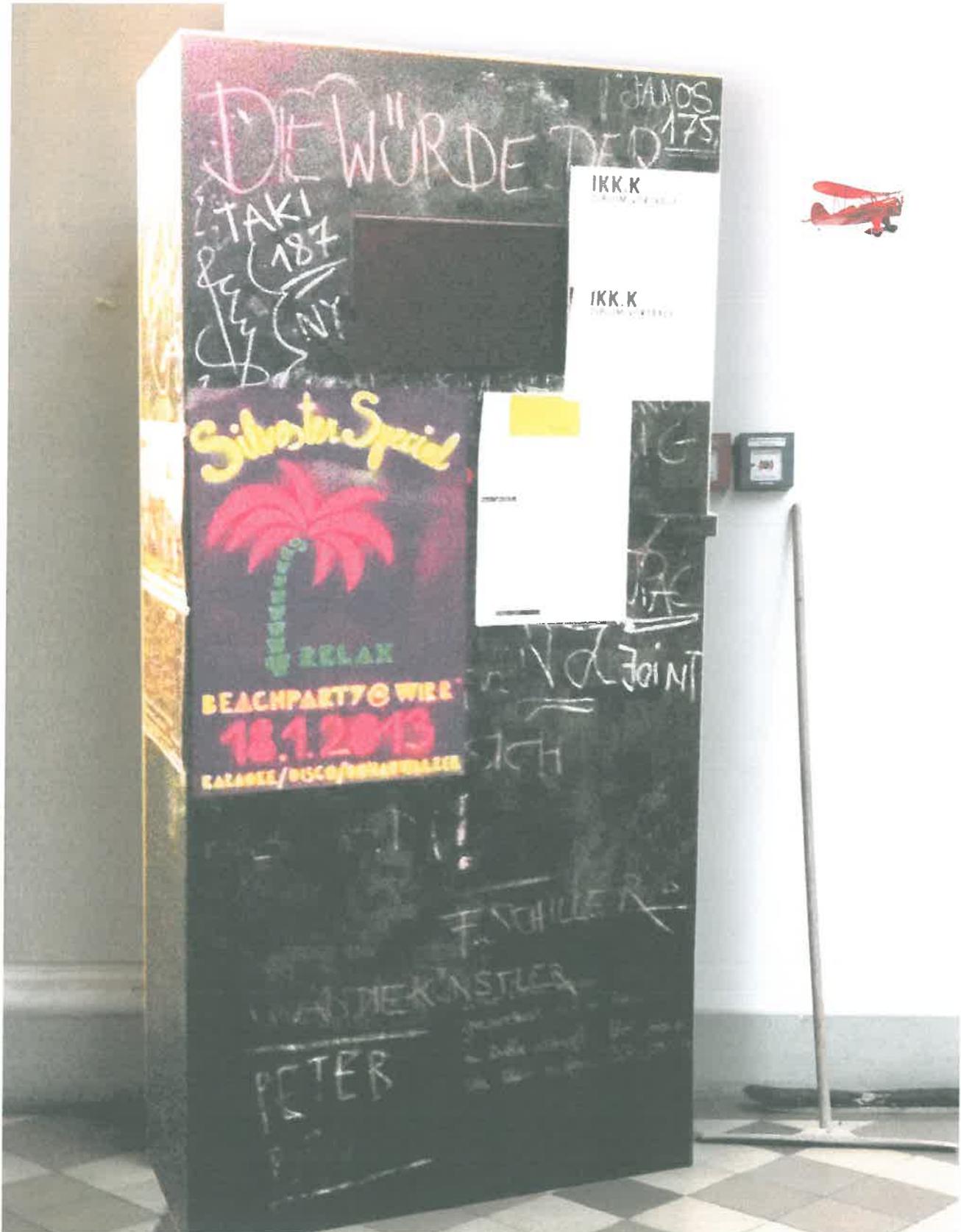
Künstlerische Projektarbeit - kkp (Digitale Medien)

2013S / Seminar / S50999 / 4 SemStd.

Hubert Micheluzzi

FR 10.00-12.00

Infos: <http://uni-ak.at/?p=3691>



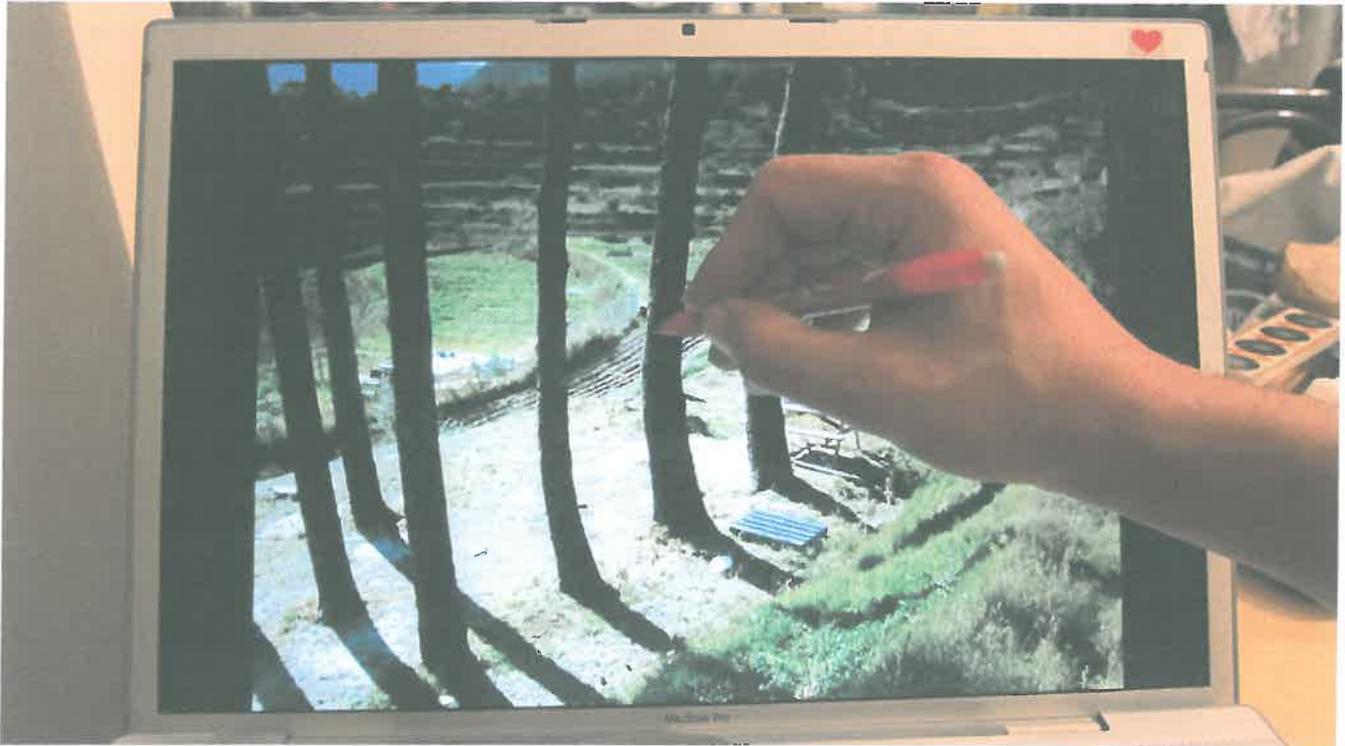


Foto: Tatia Skhirtladze

Tatia Skhirtladze, Univ.-Ass. Mag. art.

Video

Technologie - Vertiefung und Erweiterung
2013S / Übungen / S40586 / 2 SemStd.

Das Ziel der Lehrveranstaltung besteht aus dem Kennenlernen der Logik und der Bedeutung des Laufbildes und der Herstellung von künstlerischen, experimentellen oder zweckorientierten Videos.

Die Arbeitsweise besteht aus Recherche und Beispielanalyse sowie Ideen- und Formfindung von Videoarbeiten. Des Weiteren sollen Drehvorbereitung, Videoaufnahme, Schnitt, Postproduktion und Präsentationsform den TeilnehmerInnen näher gebracht werden.

Individuelle Betreuung.

Im SS 2013 besteht die Möglichkeit beim Projekt
RUR-URBAN SITES a mobile research labor at the city of Alcoy in ALICANTE in Spanien teilzunehmen.

Start: Montag, 11 März 2013 um 10:00 Uhr

Ort: Studio Klinger, Ferstl Trakt, 2. Stock

Jeweils Montags und Dienstags, 10:00 bis 18:00 Uhr, Mittwochs 9:00 bis 13:00 Uhr



Analoge /digitale Schnittstellen

Art: Wahlangebot Technologie
Übung 4SSt

Ort: Studio Klinger Altbau 2.Stock

Anmeldung per Mail an: studio@praxistest.cc

Erstbesprechung Dienstag 12.März 13:00

Jurfix jeweils Dienstags von 13:00 bis 15:00
Blocktermine /Workshops: Termine werden noch bekannt gegeben

Inhalt:

umgang mit elektronik vertonung, interaktion.. erarbeitet anhand von übung, beispiele, projekt

Das Studio praxistest versteht sich als freie, experimentelle Studiosituation, welche, fokussiert auf auditive/visuelle künstlerische Produktion, StudentInnen eine Anlaufstelle bei technischen Fragen und Problemen ist. Spielerische Auseinandersetzung mit Klang-, Video- und Medienkunst, Elektronik Grundlagen abseits des Winkler-Bausatzes, das Aus- und Einbrechen aus und in digitale Systeme/physical computing.

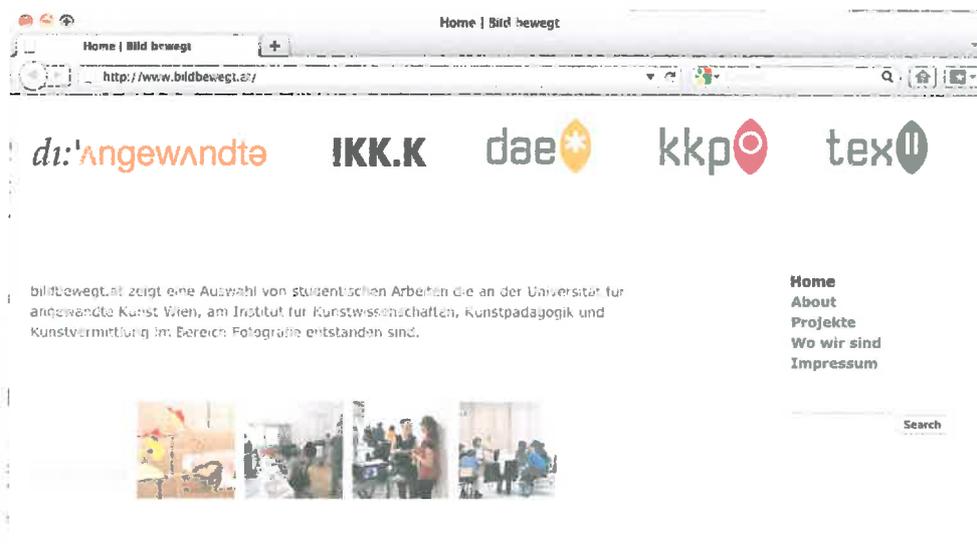
weitere termine, infos, fragen:
studio@praxistest.cc
praxistest.cc

Lehrveranstaltungen Fotografie SS 2013 DAE, KKP, TEX

Visualisierung, Produktion, Reflexion und differenzierte Analyse sind Hauptmerkmale eines künstlerisch forschenden, inter- bzw. transdisziplinären Ansatzes innerhalb des Studiums der Kunstpädagogik. Die Lehrveranstaltung Fotografie (Grundlagen und Vertiefung, Künstlerischer Einzelunterricht) beschäftigt sich mit jenem Segment künstlerischer Vertiefung, die Voraussetzungen für den Umgang mit und für die Produktion von fotografischen Bildern schaffen.

Ein Hauptaugenmerk wird dabei auf die Multifunktionalität und vielschichtige Rezeption dieser künstlerischen Ausdruckform gelegt. Fotografie wird als Prozess, Aktivität und als kreative Leistung vermittelt. In den Rahmen der fundierten angewandten Fotografie werden sowohl die Traditionen der bildenden Künste, als auch theoretische Methoden der Visual Culture miteinbezogen. Bei der Bild-Reflexion wird darauf geachtet, dass Fotografien je nach Umfeld und Betrachter unter anderem als Dokument, Beweis, Illustration, Informationsquelle, Skizze, eigenständige künstlerische Arbeit begriffen und definiert werden kann. Nicht allein durch ihre reine Ästhetik, sondern durch die Vielfalt an zur Verfügung stehenden medialen Techniken und Methoden der Visualisierung erschaffen fotografische Bilder scheinbare Tatsachen, Fantasien, Diskussionsgrundlagen, Fiktionen.

Der Unterricht wird in Form von Übungen, Vorlesungen, und Projektarbeiten abgehalten. Theorie und Praxisübungen ergänzen sich, um die künstlerischen Dimensionen der Fotografie erkennbar zu machen. Mein Anliegen ist es, mit den Studierenden einen kritisch nuancierten Erfahrungs- und Experimentierraum zu schaffen. In diesem wollen wir Inspiration und Bereicherung durch fotografische Bilder erfahren. Die Studierenden sollen am Ende meiner Lehrveranstaltung in der Rezeption wie auch in der eigenen künstlerischen Umsetzung eine Bildkompetenz erreichen, die ihnen einen differenzierten Umgang mit dem komplexen Thema Fotografie ermöglicht.



Fotografie Grundlagen, 4 UE & 1 VL

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock

Erstbesprechung am Freitag den 15. März 2013, 9:30 - 11:30

Termine SS 2013: jeden Freitag 9:30 - 11:45 und nach persönlicher Übereinkunft

Wie, wo, wann und warum wird Fotografie von wem eingesetzt?

Wie setze ich in meinem studentischen Alltag und in meiner künstlerischen Praxis das fotografische Bild ein?

Welche grundlegenden Unterschiede und Gemeinsamkeiten gibt es zwischen der analogen und der digitalen Fotografie?

Im SS 2013 wird anhand der im WS 2012/13 erarbeiteten Grundlagen ein eigenes Fotoprojekt durchgeführt und präsentiert.

Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung:

Bereits absolvierter Besuch der Lehrveranstaltung „Fotografie Grundlagen“ oder entsprechende Vorkenntnisse

Achtung: keine Mitbelegung möglich

Fotografie Vertiefung, 4 UE & 1 VL

Fotografische Arbeiten zum Thema „Dokumentarfotografie“

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock

Erstbesprechung am Dienstag den 12. März 2013, 9:30 - 11:30

Termine SS 2013: jeden Dienstag 9:30 - 11:45 und nach persönlicher Übereinkunft

Der Umgang mit und die Produktion von fotografischen Bildern ist Teil des studentischen Alltags wie auch der künstlerischen und kunstpädagogischen Praxis.

Wir werden uns in diesem Semester der Dokumentarfotografie widmen.

Wann wird ein fotografisches Bild als Dokument betrachtet? Welche Kriterien erfüllen dokumentarische Fotos von Objekten? Wo werden welche Fotos mit welchen Interessen und Absichten eingesetzt? Welche Rolle spielt der beigefügte Text im Verständnis und in der Interpretation eines sogenannten dokumentarischen Fotos?

Voraussetzung für den Besuch der Lehrveranstaltung:

Bereits absolvierter Besuch der Lehrveranstaltung „Fotografie Grundlagen“ oder entsprechende Vorkenntnisse

Achtung: keine Mitbelegung möglich

Fotografische Techniken - Grundlagen und Vertiefung - Übungen und künstlerischer Einzelunterricht

Raum Fotografie, Ferstl Trakt, 2. Stock
Termine SS 2013: jeden Mittwoch von 9:30 bis 12:45
Bitte Aushang beachten und in die Liste eintragen
Zusatztermine nach persönlicher Übereinkunft

Der Umgang mit und die Produktion von fotografischen Bildern.
Visualisierung, Produktion, Reflexion und differenzierte Analyse.

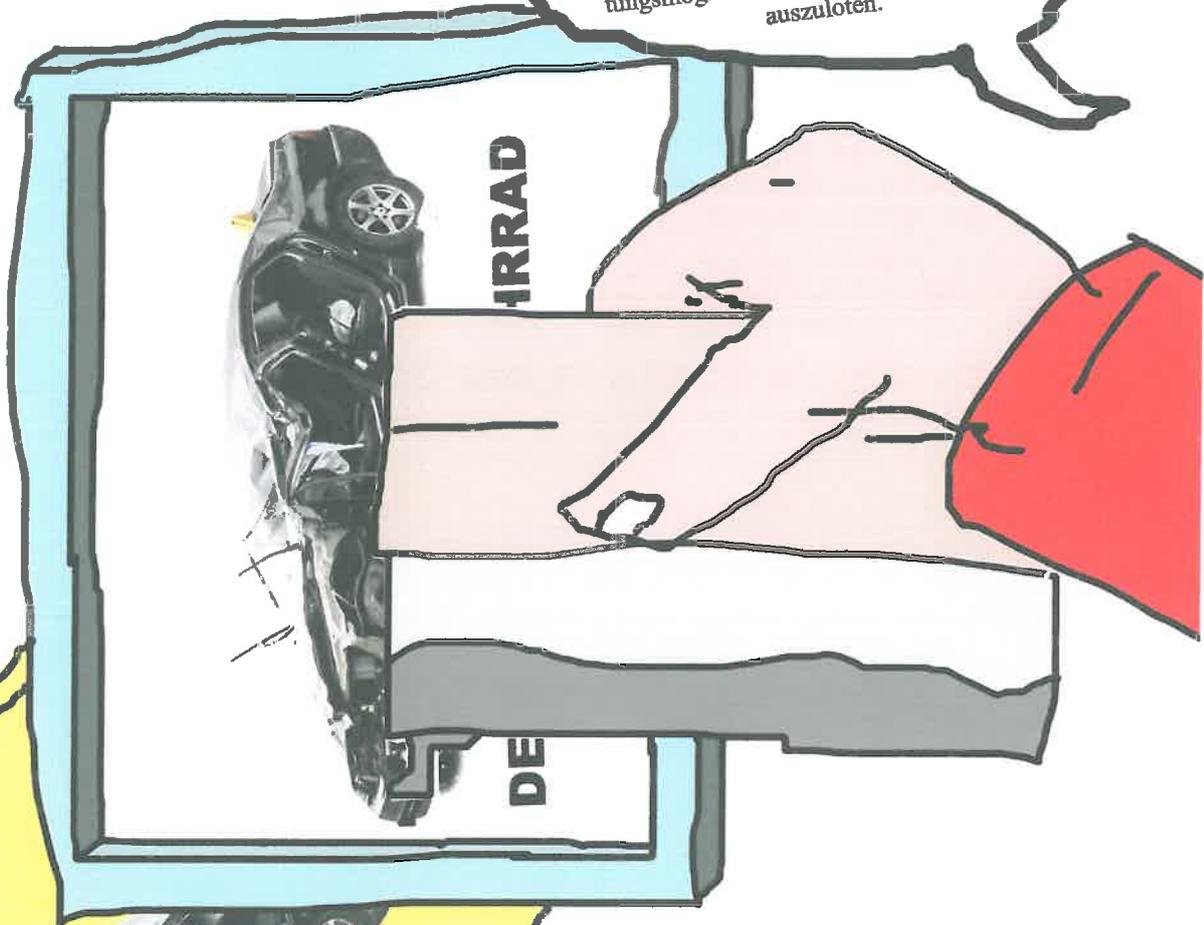
Termine:

Prüfung:

Mittwoch, 5. März 2013 und 8. März 2013 jeweils 9:30 bis 11:30 im Raum Fotografie, Ferstl Trakt 2. Stock

SIEBDRUCK?

Unfallautos kärntner PolitikerInnen auf
Shirts? Zum Beispiel.
In induktiv praktischer Art und Weise ver-
suchen wir, Experimentierfelder, schöp-
ferische Bereiche und die Vielfalt an Gestal-
tungsmöglichkeiten der Siebdrucktechnik
auszuloten.



DEPPEN OHNE FAHRRAD

Die Begeisterung, die in kompositorischen Detailfragen genauso steckt, wie im Erkennen dessen, dass wir in jeder Phase des Druckens regulierend etwas versauen können, offenbaren eine Welt der Visionen, individuell und - immer aus einem funktionalen und/oder ästhetischen Empfinden heraus - mit der Lust eigenmächtig schöpferisch zu handeln tief verbunden. Die Explosion der erlebten Lust erschließt neue Betätigungshorizonte.

Der Liebe zur Poesie (gr. Poiesis, das Erschaffen/die Tat), zum Haptischen und Analogen liegt ein interdisziplinärer, nachhaltiger Gedanke zugrunde. Ein Gerangel unter der Fahne der uneingeschränkten und unmittelbaren Expression; die Suche nach der Kohärenz zwischen Denken und Handeln.

**JEDEN MITTWOCH AB 14 UHR
KKP, ALTBAU 2. STOCK**

keine Voranmeldung

VJ workshop

Mag. Benedikt Schalk

Inhalt:

- VJ-Software kennenlernen
- Videomaterial-Sammlung erstellen
- Live-Performance Vorbereitungen
- Präsentation der Live-Performances im Zuge einer internen Party

Mitzubringen:

Laptop/Ipad, Interesse und Video-Basiskenntnisse

Termine:

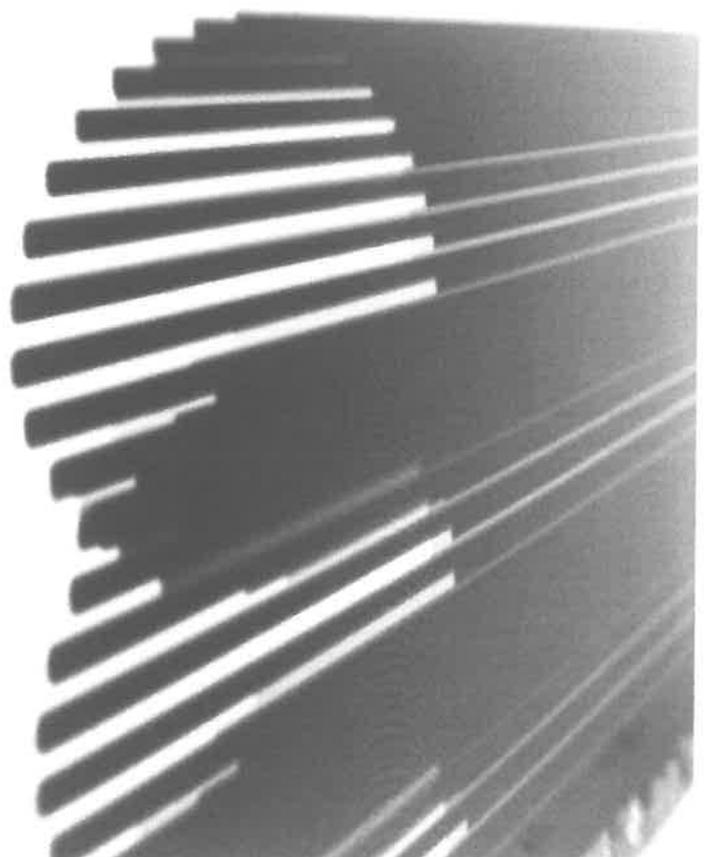
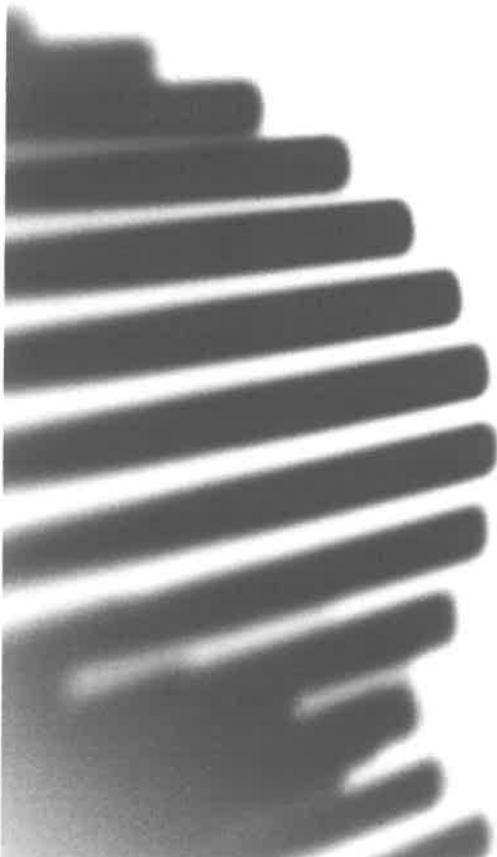
- 1) SA 13.4. 11 - 18 Uhr
- 2) SA 27.4. 11 - 18 Uhr
- 3) SA 4.5. 11 - 18 Uhr

Ort:

Klasse KKP

Anmeldung per Email an b.nedikt@gmail.com

<http://benediktschalk.com>



Stimmbildung

„Stimmpflege“ Workshop mit Aron Saltiel

sem/std 1-2 künstlerische Projektarbeit

Mi. 20.03.2013 - 14:45 bis 18:45 | Hörsaal 2
Sa. 27.04.2013 - 09:45 bis 15:15 | Hörsaal 2

Mitzubringen ist eine Decke

Anmeldung: lehramt@hufak.net

weitere Workshops sind in Planung ...

Klassenbesprechungen:::dae-tex-kkp

Die monatlichen Besprechungen sind eine Organisations- und Kommunikationsplattform, in denen klasseninterne Themen diskutiert werden.

Ort: tex-Klasse

Zeit: wird über den tutor-Verteiler bekanntgegeben.

Performance_toolbox

Instrumente für Konzepterstellung, Kontextualisierung, Umsetzung

**Fragen zu persönlichen oder kollektiven Performanceprojekten?
Interesse, solo oder in Kleingruppen performativ zu arbeiten? Den
Körper performativ einsetzen?**

Performancearbeit,

Ich arbeite als freischaffender Performer und Choreograph mit einem interdisziplinären Ansatz im Kontext zeitgenössischer Tanz- und Performancearbeit. Derzeitiger Schwerpunkt : Choreografisch/performative Ansätze und Stadtentwicklung

Angebot: Vermittlung von Tools in Form theoretischer und praktischer Ansätze. Körperarbeit und Kontexte von Medien, bildender Kunst, darstellender Kunst, hybride Formen. Zielführende Erarbeitung persönlicher Ansätze für performative Formate.

Coaching,

unterstützt das Herausarbeiten von Fragestellungen für konkrete Experimente, bietet persönliche Beratung und Begleitung sowie Moderation der Kommunikation in kollaborativen Kreativ- Prozessen. Individuelle Fragestellungen interessierter StudentInnen werden persönlich und gegebenenfalls in Klein-Gruppen produktiv gemacht und gemeinsam bearbeitet.

Kleingruppen Labore /Workshops

Entwicklung und Realisierung themenspezifischer Workshopstrukturen. Fragen nach der Konstruktion eigener und gemeinsamer Präsenz. Kollektive Reflexion persönlicher Arbeitsansätze im Verhältnis zu ausgewählten Themenschwerpunkten sowie Beratung bezüglich künstlerischer Strategien und Anwendungen von Körper-Techniken im Kontext intendierter Performances. Verknüpfung theoretischer und praktischer Ansätze in Produktionsformen zeitgenössischer Kunst

Daniel Aschwanden

da@dadax.org

0676-726 97 79

Projekt: "Giant Cloud"

Leitung: Barbara Putz-Plecko
Daniel Aschwanden
(Universität für angewandte Kunst)
Gabriela Gerhold
(Konservatorium Wien Privatuniversität)

"Giant Cloud" ist ein Kooperationsprojekt der Universität für angewandte Kunst und des Konservatorium Wien Privatuniversität.

Durch Interaktionen zwischen Studierenden beider Universitäten hat sich seit Oktober 2012 eine Gruppe von gemeinsamen Akteuren formiert, die aus unterschiedlichen Kunstsparten kommend, an der Entstehung einer gemeinsamen Performance arbeiten. Gemeinschaft wird in diesem Projekt als Mehrstimmigkeit im Miteinander erlebt. Mit verschiedensten Mitteln wird auf unterschiedlichen Ebenen nach gemeinsamen künstlerischen Lösungen gesucht. Die begonnene Kollaboration wird in mehreren intensiven Workshops fortgesetzt, mit dem Ziel im Mai 2013 eine kunstspartenübergreifende Performance im Stadt Park zu präsentieren.

Weitere Workshop Termine sind:

Freitag, 15. März 2013

17.00 - 20.00 Uhr

Samstag, 16. März 2013

10.00 - 18.00 Uhr

Freitag, 19. April 2013

17.00 - 21.00 Uhr

Samstag, 20. April 2013

10.00 - 18.00 Uhr

Donnerstag, 16. Mai 2013

17.00 - 21.00 Uhr

Freitag, 17. Mai 2013

17.00 - 21.00 Uhr

(Die WS finden voraussichtlich alle in den Räumen der Univ. für Angewandte Kunst statt).

Generalprobe:

Mittwoch, 22. Mai 2013

(Ort wird noch bekannt gegeben)

Performance im Stadt Park:

Donnerstag, 23. Mai 2013

(Zeit wird noch bekannt gegeben - voraussichtlich 16.00/17.00 Uhr)

Ausweichtermin bei Schlechtwetter:

Freitag, 24. Mai 2013

Kunst und soziale Praxis:

Praktikum zur Erschließung außerschulischer Berufsfelder

Einführungstermin und Vorstellung der Praktikumsplätze: Fr, 15. März, 10.00h-14h SR DAE, Altbau, 2. Stock

Ziele:

Dieses Praktikum ermöglicht und unterstützt eine selbstständige Planung und Durchführung eines Projektes im sozialen Raum mit sehr unterschiedlichen ProjektpartnerInnen die Sie selber wählen, beispielsweise ein Jugendzentrum, mit der Zeitung Augustin, mit einem Treffpunkt für Frauen mit migrantischem Hintergrund, ein freies Projekt in Zusammenarbeit mit der Gebietsbetreuung Ottakring, in einem PensionistInnenheim, in einem Gemeindebau, bei SoHo in Ottakring, etc.

Es soll eine Sensibilisierung für die Herausforderungen einer künstlerischen Zusammenarbeit im sozialen Raum erzeugen und eine solide Basis für andere selbständig geführte Projekte und deren Einreichungen sein.

Wir suchen und entdecken die unterschiedlichsten Potentiale ästhetischer Erfahrung und deren konkreten Wirkung in der gemeinsamen Arbeit. Und erfahren die Verknüpfung von künstlerisch-gestalterischen und sozialen Kompetenzen zu einem guten Projektverlauf.

Der Praktikumsverlauf:

1. Offene Einstiegsphase um den Ort, die Teams und die BenutzerInnen eines Settings kennen zu lernen und um ohne Vorgaben mit allen in Kontakt zu treten und das soziale System kennen zu lernen, in dem sie sich bewegen werden.
2. In der zweiten Phase soll ein gemeinsamer Interessensbereich herausgearbeitet werden, eine Arbeitsrichtung festgelegt und eine Fragestellung/Konzept entwickelt werden, welche aus der Interaktion mit den NutzerInnen bzw. der Einrichtung entstanden ist. Aus diesen Fragen und Ressourcen Frage/Aufgabenstellung heraus entwickeln Sie Projekt.
3. Kernbereich jedes Projektes ist der künstlerisch/gestalterische Prozess im Rahmen der gewählten Einrichtung oder öffentlichen Raumes.
4. Das Praktikum endet mit dem Abschluss des Projektes, bzw. einer abschließenden gemeinsamen Evaluation/Präsentation aller Betroffenen und aller Projekte am 07.10.2013

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

elizabeth.mcglynn@uni-ak.ac.at mobil: 0664 224 25 36

Die durchgeführten Projekte werden nach Rücksprache mit Prof. Putz-Plecko neben den Fachdidaktikstunden als künstlerische Projektarbeit mit maximal 5 Stunden angerechnet.

Am 18. März 2013 zwischen 09.00h und 12.30h werden die Projekte vom WS 2012/13 im ~~SR DAE~~ präsentiert und diskutiert. Sie sind herzlich eingeladen, dazu zu kommen. **HS 5**



Vom Möglichen, Unmöglichem und dem Dazwischen

die Rolle von Pädagog_innen in Interventionen gegen sexuelle Gewalt

Referentinnen: Christa Jordan-Rudolf & Maria Dalhoff

Welche Signale von Kindern und Jugendlichen sind Anzeichen für sexualisierte Gewalt? Was kann getan werden, wenn ein Verdacht aufkommt? Wie verläuft ein vernetzter Interventionsprozess? Wie kann mit einem eventuell betroffenen Kind gesprochen werden und welche Botschaften sind wichtig?

Pädagog_innen spielen bei der Aufdeckung sexueller Gewalt an Kindern und Jugendlichen eine bedeutende Rolle - insbesondere wenn diese im familiären Umfeld stattfindet. Sie finden sich dann im Spannungsfeld zwischen dem gefühlswirren Kind und dem manipulativen Täter wieder.

Wir stellen Handlungsspielräume gegen sexuellen Mißbrauch vor und erarbeiten Möglichkeiten von Prävention.

Termin: 12.04.2013

Zeit: 13-19h

Ort: Hörsaal 2

Anmeldung bis 05.04.2013 unter:
office@selbstlaut.org

Selbstlaut - gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen

Berggasse 32/4
1090 Wien
Tel: 01/8109031

www.selbstlaut.org

Diese Veranstaltung ist keine LV sondern ein zusätzliches Kursangebot. Teilnahmebestätigungen können auf Wunsch von den Referentinnen ausgehändigt werden.



Ein Seminar für Fachdidaktik und Kunstvermittlung:

Über praktische Beispiele und kritische Perspektiven kultureller Bildung (in Österreich).

mit Carla Bababilla, Andrea Hublin, Barbara Mühlbacher, Iver Olun & Karin Schneider

1. Konzept der Lehrveranstaltung

Formen der kulturellen Bildung (in Österreich) und ihre kritischen Perspektiven sollen praktisch erprobt und reflektiert sowie auf ihre theoretischen Grundlagen hin befragt werden. Es soll dabei verstanden werden, an welchen Punkten lokale Praktiken globalen Diskursen entsprechen, widersprechen oder andersweitig beeinflusst werden. Ausgegangen wird dabei von individuellen Fragestellungen an das Feld der „kulturellen Bildung“ sowie der Kontextualisierung des Strategiepapiers der Unesco: The UNESCO „Roadmap for Arts Education“.

Die Lehrveranstaltung stellt daher verschiedene Methoden der Vermittlung vor und lädt darüber hinaus zum Entwickeln von und Experimentieren mit eigenen Vermittlungsideen ein. Sie findet deswegen an drei unterschiedlichen Orten kultureller Bildung statt: Der Kunstuniversität, der Schule und einem Repräsentationsraum von (institutionell akzeptierter) Kunst. An jenen Orten also, welche zu möglichen zukünftigen Arbeitsorten der Studierenden gehören. Ziel ist es dabei ein kritisches Verständnis von Theorie und Praxis kultureller Bildung sowie darauf aufbauend eigene Perspektiven zu entwickeln. Sowohl durch Lektüre als auch durch praktische Erfahrungen werden unterschiedliche Fragen nach kultureller Bildung erörtert und deren Möglichkeiten und Grenzen ausprobiert.

Das Seminar wird jeweils Freitags von 13-17 Uhr teilgeblockt vom 08. März bis 03. Mai stattfinden. Verbindliche Vorbesprechung: am 08. März von 13-14 Uhr im DAE Seminar-Raum / Altbau 2.OG

2. Aufbau des Seminars

Die ersten beiden Teilblöcke legen die theoriebezogenen Grundlagen: Zunächst beschäftigen wir uns anhand der „UNESCO Roadmap for Arts Education“ mit dem globalen Diskurs der „kulturellen Bildung“ und erarbeiten ausgehend von einer gemeinsamen Lektüre der *Roadmap* eine Kritik des Kulturbegriffes. Wir stellen die Frage, welche gesellschaftspolitischen aber auch persönlichen Erwartungen und Wünsche an die eigenen Bildungspraxen im Feld der Kunsterziehung geknüpft sind. In diesem Kontext analysieren wir, durch welche Machtverhältnisse, Praktiken der Selbstdisziplinierung und Hierarchien Bildung z. B. im Raum Schule geprägt ist und lernen kritisch-analytische Perspektiven dazu kennen.

Im zweiten Teil der Lehrveranstaltung entwerfen wir eigene Mini-Projekte kultureller Bildung und Vermittlung in der Generali Foundation sowie einer Wiener Schule, mit dem Ziel, die daraus gewonnenen Erfahrungen anschließend mit den theoriebezogenen Fragestellungen zusammen zu denken und eigene kritische Perspektiven zu entwickeln.

Die verschiedenen künftigen Arbeitsorte kultureller Bildung von Absolvent*innen einer Kunstuniversität sollen dabei in ihrer Spezifität kennengelernt und die ihnen eingeschriebenen Logiken verstanden werden. Was bedeutet es, im Museum mit Schüler*innen zu arbeiten? Wie kann ich in der Schule, einem Ort der (Selbst)disziplinierung, der Kontrolle, aber auch des (widerständigen) Lernen agieren? Eine abschließende Einheit bildet ein Wrap-Up, also gemeinsame Reflexion und Analyse.

3. Ablauf und Inhalte der jeweiligen Einheiten

1. Einheit (15.03.): Einführung, 2 Std.

Inhalt: Einführung in die Begriffsklärung „kulturelle Bildung“, Vorstellung der einzelnen Einheiten des Seminars entlang der Trias „Kultur“, „Kreativität“ und „Bildung“, Ausgabe der Lektüre für die einzelnen Einheiten. Abklären der Erwartungen der Studierenden, Reflexion eigener Erfahrung in kultureller Bildung.

Ort: Universität für angewandte Kunst

2. Einheit (22.03.): Die *UNESCO Roadmap for Arts Education* als Quelle für den globalen, neoliberalen Diskurs kultureller Bildung (Andrea Hubin, Karin Schneider), 4 Std.

Inhalt: Lektüre der Roadmap und Durchforstung nach einzelnen signifikanten Stellen; Close-Reading in Arbeitsgruppen von Texten zum Kulturbegriff.

Ort: Universität für angewandte Kunst

3. Einheit (12.04.): Kulturvermittlung im Ausstellungsraum (Barbara Mahlkecht), 4 Std.

Inhalt: Workshop zur kulturellen Bildung / Kulturvermittlung im Kunstraum: Frage nach der Spezifität des Raums und den Möglichkeiten kritischer Praktiken.

Ort: Generali Foundation

4. Einheit (19.04.): Kulturelle Bildung in der Schule (Carla Bobadilla in Zusammenarbeit mit einer Schulklasse), 4 Std.

Inhalt: Workshop zur kulturellen Bildung, Möglichkeiten und Perspektiven in der Schule, Zusammenarbeit mit Schülerinnen, Möglichkeiten kritischer Praxis am Lernort Schule.

Ort: Schule, tbd

5. Einheit (26.04.): Kritische Bildungskonzepte, Readings & Diskussion (Iver Ohm), 4 Std.

Inhalt: Verschiedene Ansätze einer kritischen Bildungsdebatte sollen vorgestellt und gemeinsam erörtert werden.

Ort: Außerhalb der Uni, tba

6. Einheit (03.05.): Kritische Reflexion, Analysen und Perspektiven (Alle) 4 Std.

Inhalte: Wrap-Up, kritische Reflexion und Analyse der Themen und des Seminaufbaus.

Ort: Universität für angewandte Kunst

4. Prüfungsmodalitäten

Lehrveranstaltung mit immanentem Prüfungscharakter; erforderlich ist daher die kontinuierliche Anwesenheit und Mitarbeit sowie die vorbereitende Textlektüre;

5. Kontakt: armap.vienna@lists.riseup.net

6. Lernziele und Methodik

Methode: Wechselspiel zwischen Texterarbeitung in Form von Guided-Readings und dem experimentellem Erproben von Praxen der kulturellen Bildung.

Ziel: Verständnis und kritisches Durchdringen des Feldes, Erprobung und Reflexion der eigenen Praxis, Verständnis ihrer Verortung in globalen Diskursen und politischen Setzungen, Erarbeitung kritischer Perspektiven

7. Begleitende Literatur

Baecker, Dirk: *Wozu Kultur?* Kulturverlag Kadmos: Berlin 2000.

Bauer, Ute Meta (Hg.): *Education, Information, Entertainment. Aktuelle Ansätze künstlerischer Hochschulbildung.* Edition Selene: Wien 2001

Bourdieu, Pierre: „Die konservative Schule. Die soziale Chancengleichheit gegenüber Schule und Kultur“. In ders.: *Wie die Kultur zum Bauern kommt: über Bildung, Schule und Politik.* VSA-Verlag: Hamburg 2001.

Educult: *Vielfalt und Kooperation. Kulturelle Bildung in Österreich – Strategien für die Zukunft.* Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur. Wien 2007.

Florida, Richard: *The rise of the creative class.* Basic Books: New York 2004.

Freire, Paulo: *Pedagogy of the Oppressed.* Continuum: New York 1993.

Gramsci, Antonio: *Erziehung und Bildung.* (Hg.) Merckens, Andreas, Hamburg 2004.

Gürses, Hakan: Hakan Gürses, Kultur ist politisch. Zur Interkulturalität in der politischen Erwachsenenbildung, 2008

http://erwachsenenbildung.at/magazin/archiv_artikel.php?mid=412&aid=382

Hubin, Andrea: *Das partizipative Museum. Zwischen Kooperation und user generated content* (Tagungsbericht). In: ÖZV Österreichische Zeitschrift für Volkskunde (Hg. Verein für Volkskunde), Jg. LXV/113, Heft 1, Wien 2011, S. 98–103.

Hubin, Andrea: „Handlungsmacht an den Rändern der Macht. Wo siedelt sich eine Kunstvermittlung an, die mit Performativitätskonzepten operiert?“, in: Art Education Research². KUNST [auf FÜHREN (Hg.) Landkammer, Nora; Schürch, Anna; Settele, Bernadette; Ortmann, Sandra; Erni, Danja, 2010, <http://iae-journal.zhdk.ch/no-2>.

Jaschke, Beatrice; Martinz-Turek, Charlotte, Sternfeld, Nora (Hg.): *Wer spricht? Autorität und Autorschaft in Ausstellungen.* Wien: Turia + Kant, 2005, S. 34-58.

Mörsch, Carmen et. al. (Hg.): *Kunstvermittlung. Zwischen kritischer Praxis und Dienstleistung auf der Documenta 12.* Zürich-Berlin: Diaphanes, 2009.

Mörsch, Carmen: „Watch this Space! Position beziehen in der Kulturvermittlung.“ Basistext für die Fachtagung „Theater – Vermittlung – Schule“, S. 2. Siehe auch: www.theaterschweiz.ch/fileadmin/sbv/SBV/Basistext.pdf, (Aufgr. Am 03.03.2012).

Nowotny, Stefan u.a. (Hg.): *Grenzen des Kulturkonzepts: Meta-Genealogien.* Turia + Kant: Wien 2003

Osten, Marion von (Hg.): *Be creative! Der kreative Imperativ – Anleitung.* Ausst.-Kat. Museum für Gestaltung Zürich, 30. November 2002 bis 16. Februar 2003, Zürich (Hochschule für Gestaltung und Kunst, Museum für Gestaltung) 2002.

Schneider, Karin: „Museumsbildung und Wissensspiele.“ In: Harrasser, Karin; Doris Etmal: *Wissen Spielen. Untersuchungen zur Wissensaneignung von Kindern im Museum.* Transcript: Bielefeld 2011.

Schnittpunkt (Hg): *Educational turn. Handlungsräume der Kunst- und Kulturvermittlung,* Turia und Kant, 2012

Sternfeld, Nora 2005: „Der Taxispielertrick. Vermittlung zwischen Selbstregulierung und Selbstermächtigung“. Schnittpunkt – Jaschke, Martinz-Turek, Sternfeld (Hg.): *Wer spricht? Autorität und Autorschaft in Ausstellungen.* Turia und Kant: Wien 2005.

Sturm, Eva: „Kunstvermittlung als Dekonstruktion“. In: (Hg.) NGBK Berlin: *Kunstcoop.* Berlin: NGBK 2002.

UNESCO: *Leitfaden für kulturelle Bildung, Unesco-Weltkonferenz für kulturelle Bildung: Schaffung kreativer Kapazitäten für das 21. Jahrhundert.* Lissabon: 2006.

Im Gestrüpp der Interessen: Aktuelle Strömungen der Kulturpolitik

2013 S / Seminar / S00299 / 2 SemStd.

Ort und Zeit

Prüfungsmodalitäten

mündliche und schriftliche Arbeit

Themenstellung der Lehrveranstaltung

Kulturpolitik ist ein gern gebrauchter Ausdruck, der sich aber bei genauerem Hinsehen nur schwer begrifflich fassen lässt. Umgangssprachlich wird er gerne mit öffentlicher Kunst- und Kulturförderung gleichgesetzt und umfasst doch ein wesentlich größeres Repertoire staatlicher Interventionsformen (wie das Führen von Kulturbetrieben, Personalentscheidungen, Ankäufe, Bildung und Ausbildung, Zensur, einzelgesetzliche Regelungen). Hinzukommen sind mittlerweile eine Reihe privater Akteure wie NGOs, Stiftungen, darüber hinaus Käufer und Sammler, die jeweils eigene kulturpolitische Interessen einbringen und damit das künstlerische Feld mit beeinflussen.

Die Lehrveranstaltung möchte einen Überblick über die wesentlichen kulturpolitischen Akteure, ihre spezifischen Interessenslagen und daraus resultierenden Maßnahmen in Österreich und beispielhaft in Europa geben. Auf dieser Grundlage soll diskutiert werden, welche Konsequenzen sich für eine perspektivische Kulturpolitik vor allem im Bereich der angewandten Künste ergeben.

Ziel ist die Entwicklung eines handhabbaren Begriffs von Kulturpolitik zur Reflexion der eigenen Arbeit, darüber hinaus die gemeinsame Erarbeitung eines kulturpolitischen Maßnahmenkatalogs, der in gemeinsamer Diskussion entwickelt wird und sich auf die Notwendigkeiten aktueller Kunstproduktion bezieht.

Gefordert wird die mündliche Mitarbeit sowie die Erarbeitung einer kleinen schriftlichen Arbeit. Details dazu sowie Literaturhinweise gibt es bei der Vorbesprechung.

Studienplanzuordnungen

Architektur (Master): Ergänzende Fächer (4 ECTS)
Bildende Kunst: Bildhauerei: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)
Bildende Kunst: Fotografie: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)
Bildende Kunst: Grafik: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)
Bildende Kunst: Malerei: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)
Bühnengestaltung: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)
Design: Grafik Design: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)
Design: Grafik und Werbung: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)
Design: Landschaftsdesign: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)
Design: Mode: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)
Industrial Design: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)
Mediengestaltung: Digitale Kunst: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)
Mediengestaltung: Medienübergreifende Kunst: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)
Sprachkunst: Freie Wahlfächer aus dem Lehrangebot der Angewandten (4 ECTS)
TransArts - Transdisziplinäre Kunst (Bachelor): Theoretische Grundlagen (4 ECTS)
UF Bildnerische Erziehung / Kunst und kommunikative Praxis: Aus Kunst und Kulturwissenschaften, (davon min. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)
UF Bildnerische Erziehung / Kunst und kommunikative Praxis: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (2.5 ECTS)
UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)
UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (mind. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)
UF Werkerziehung / Design, Architektur und Environment: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften, (min. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)
Mitbelegung: nicht möglich (0 ECTS)
Besuch einzelner Lehrveranstaltungen (a.o. Studium): nicht möglich (0 ECTS)

Im Kontext: Künstlerische Produktion und ihre kulturpolitischen Bedingungen

2013S/ Seminar / S00298 / 2 SemStd.

Ort und Zeit

Prüfungsmodalitäten

gemeinsame Abschlusspräsentation.

Themenstellung der Lehrveranstaltung

Gegenstand des Seminars ist das Verhältnis von künstlerischer Produktion und den kulturpolitischen Bedingungen, in denen sie stattfinden. Wir wollen im Rahmen der Lehrveranstaltung der Frage nachgehen, inwieweit kulturpolitische Akteure und ihre Maßnahmen die eigene künstlerische Arbeit (mit)bestimmen bzw. diese durch künstlerische Interventionsformen ihrerseits beeinflusst werden können.

Gerade Österreich ist durch eine starke Tradition staatlicher Kulturpolitik und ihrer institutionellen Verankerung geprägt. Dazu aber gewinnen ebenso europäische Akteure wie die Europäische Union, vor allem aber die nicht an den nationalen Grenzen halt machenden Marktkräfte, mit ihnen private Käufer, Sponsoren, NGOs und Stiftungen an Bedeutung und verändern die kulturpolitischen Schwerpunktsetzungen. Dazu soll im Rahmen der Lehrveranstaltung eine handlungsleitende Einschätzung gefunden werden.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, anhand eigener künstlerischer Projekte den Blick für den kulturpolitischen Kontext zu schärfen. Es gilt, einen handhabbaren Begriff von Kulturpolitik zu entwickeln, um damit die eigene künstlerische Arbeit in Bezug auf die bestehenden kulturpolitischen Kräfteverhältnisse besser einschätzen und für sich nutzen zu lernen.

Gefordert wird die Bereitschaft, anhand eines eigenen künstlerischen Projektes den spezifischen kulturpolitischen Kontext zu beforschen und die dabei gemachten Erfahrungen in den laufenden Diskussionen auszutauschen. Die Ergebnisse werden im Rahmen einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentiert.

Studienplanzuordnungen

Architektur (Master): Ergänzende Fächer (4 ECTS)

Bildende Kunst: Bildhauerei: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)

Bildende Kunst: Fotografie : Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)

Bildende Kunst: Grafik: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)

Bildende Kunst: Malerei: Geisteswissenschaftliche LV nach Wahl (2 ECTS)

Bühnengestaltung: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)

Design: Grafik Design: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)

Design: Grafik und Werbung: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)

Design: Landschaftsdesign: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)

Design: Mode: Geistes- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)

Industrial Design: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)

Mediengestaltung: Digitale Kunst: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)

Mediengestaltung: Medienübergreifende Kunst: Kultur- und Geistesgeschichte (2 ECTS)

Sprachkunst: Freie Wahlfächer aus dem Lehrangebot der Angewandten (4 ECTS)

TransArts - Transdisziplinäre Kunst (Bachelor): Theoretische Grundlagen (4 ECTS)

UF Bildnerische Erziehung / Kunst und kommunikative Praxis: Aus Kunst und Kulturwissenschaften, (davon min. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)

UF Bildnerische Erziehung / Kunst und kommunikative Praxis: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (2.5 ECTS)

UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (2 ECTS)

UF Textiles Gestalten / Textil - Kunst, Design, Styles: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften (mind. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)

UF Werkerziehung / Design, Architektur und Environment: Aus Kunst- und Kulturwissenschaften, (min. 4 SSt SE) (2.5 ECTS)

Mitbelegung: nicht möglich (0 ECTS)

Besuch einzelner Lehrveranstaltungen (a.o. Studium): nicht möglich (0 ECTS)

15. APRIL UND 27. MAI --- 18h in der Tex-Klasse

Klassenbesprechungen und Klassenbrunches

Komm vorbei!

30. MÄRZ UND 13. MAI --- 11-13h in der Tex-Klasse

Hallo! Wie auch bisher bereiten wir die Klassenbesprechungen für **Euch (dae, kkp, tex)** vor.
Das Treffen ist für Wünsche, Denkanstöße, Beschwerden und den Beginn konkreter Initiativen gedacht, für die Ihr zB die Unterstützung anderer oder schlicht Geld aus unserem Klassenbudget braucht.
Neben den zwei Klassenbesprechungsterminen soll es dieses Semester auch wieder zwei Brunches geben um einander auch ohne Agenda zu treffen.

: Themen der nächsten Klassenbesprechung am 15. April

- Betreibt Ihr Projekte für die ihr Unterstützung aus unserem Budget braucht? Hier ist der Ort um anzufragen!
- Wer möchte neue/r StudienrichtungsverreterIn werden? Afra gibt nen Einblick über den Job.
- Der Werkzeugkasten wird wieder aufgefüllt und künftig von den TutorInnen verwaltet. Wie.
- Was soll über den Mailverteiler unserer Klassen kommen? Schwerepunkte: Jobangebote. Wollen wir/wir wollen Richtlinien für Jobangebote, die sexistisch formuliert, unterbezahlt, versteckt illegal sind.

----- Fragen bitte an: tutorbe@gmx.net / lehramt@hufak.net

Martina, Maria, Carmen (Tutorinnen)
Afra, Tazio (Studienrichtungsverretung)

DIE LEHRVERANSTALTUNGEN

Video: Konzept und Design interaktiver DVD-Blueray-Produkte S20416 SE und
Video: Künstlerische u. techn. Grundlagen der DVD-Produktion/Blueray Authoring, S20415 VO
werden in diesem Semester in einer Lehrveranstaltungsreihe zusammengeführt.

Abhaltung: **Mittwoch: 10:00 - ca. 12:00/12:30** Uhr zu unten angegebenen Terminen, im
Videostudio.

Die erste Sitzung findet am 20. März statt.

MOTION PICTURE PUBLISHING

In dieser Frage galt es bis vor kurzem eine Format-Entscheidung zu treffen:
OFFLINE auf Scheibe, als DVD oder Blue Ray? - mit hoher Bildqualität und Interaktivität,
eingebettet in individuelles Videografik Design, allerdings schwer zu verbreiten? oder
ONLINE auf Internet-Plattform - sofort verfügb- und für Recherchen im WEB auffindbar,
allerdings eingeordnet in einen vorgegebenen Raster (Stichwort: YouTube).
Mittlerweile können DVD- und Blue Ray - Inhalte auch prinzipiell online gestellt werden, mit
Buttons können sie, wie auf Websites mit anderen Internetinhalten vernetzt werden. Die
Grenzen zwischen „Online“ und „Offline“ geraten ins Wanken. Mit günstiger Software ergeben
sich auch neue Möglichkeiten für die inhaltliche Konzeption in der Videokunst, bzw. werden
bereits vorhandene Ansätze, wie der „interaktive Film“, praktikabel.

Eine Lehrveranstaltungsreihe, die inhaltliche Ansätze zeigen möchte und in Tools zur
praktischen Realisierung einführt.

INHALT

Es werden aktuelle Ansätze der Konzeption und Verbreitung von Videoinhalten untersucht.
Im handwerklichen Teil werden DVD/Blue Ray-Strukturen aufgebaut und für die Publikation
fertiggestellt. Dieser Teil beinhaltet auch die Erschließung und Verarbeitung von Videos aus
dem Internet, zur wissenschaftlichen oder künstlerischen Weiterbearbeitung.

In einer Abschlussarbeit auf Papier entwickeln die Studierenden visionäre Anwendungen eines
interaktiven Filmkonzepts.

VERLAUF*

20. März 2013: Exposee, Aufgabenstellungen zu Research.

17. April: Präsentation der Ergebnisse des Research.

24. April, 8. Mai, 15. Mai, 22. Mai: DVD / Blueray-Spezifikation, praktische Arbeit am DVD-
Blue Ray-Authoring.

29. Juni: Ansätze des Interaktiven Films, Aufgabenstellung zur Entwicklung einer visionären
Filmstruktur.

*Kleine Änderungen aus aktuellen Anlässen sind möglich.

di: 'angewandte

VIDEOSTUDIO

SS_2013

THE CLASSIC PROGRAMME **extended**

ANMELDUNG / VORBESPRECHUNG FÜR ALLE KURSE
11. bis 13. März 2013 10:00 - 13:00 Uhr

KEINE ONLINEANMELDUNG

1010 Wien, Oskar Kokoschkaplatz 2
Schwanzertrakt, Stiege 1, 2.Stock
Videostudio

LEHRINHALTE :

www.dieangewandte.at

„lehrveranstaltungen online“

di: **Angewandte** VIDEOSTUDIO

Wolfgang Neipl@uni-ak.ac.at
Andreas Braitto@uni-ak.ac.at

THE CLASSIC PROGRAMME **extended**

Wolfgang Neipl

BEYOND
SHOOTING >

Künstlerische u. technische Grundlagen d. Kameraarbeit und der Videoproduktion (S20097): Montag 10:00 - 12:00 Uhr <VO / 3SWSt.>

AFTER EFFECTS >

Künstlerische und technische Grundlagen der Videoanimation, Compositing (S20320): Mittwoch 14:00 - 15:30 <VO / 2SWSt.>

LOGIC >

Grundlagen der angewandten Tonkomposition für Video und Kurzfilm (S20414): Dienstag 12:00 - 13:30 Uhr <VO / 2SWSt.>

Angewandte Tonkomposition für Video und Kurzfilm (S20318): Donnerstag 12:00 - 14:00 Uhr <SE / 3SWSt.>

MOTION PICTURE PUBLISHING >

Künstlerische u. techn. Grundlagen der DVD-Produktion/Blu-ray Authoring (S20415): Mittwoch 10:00 - 11:30 Uhr <VO / 2SWSt.>

Konzept und Design interaktiver DVD-Blu-ray-Produkte (S20416): Mittwoch 12:00 - 13:30 Uhr <SE / 2SWSt.>

TIME FICTION YCC2013
WEITERFÜHRUNG VON WS 2012 >

Anwendungen aus Videokunst und Videodesign (S20319): Montag 13:00 - 15:00 <SE / 3SWSt.>

Andreas Braitto

FINAL CUT PRO X >
FINAL CUT PRO 7 >

Künstlerische und technische Grundlagen der Montagetechnik I, II, III (S20291, S20293, S20293):
Dienstag 10:00 - 11:30 (I), Dienstag 14:00 - 15:30 (II), Donnerstag 10:00 - 11:30 (III)
<VO / 2SWSt.>

SOUNDTRACK PRO >

Video: Grundlagen der Soundgestaltung (S20413):
Donnerstag 14:00 - 15:30 <VO / 2SWSt.>

TIME FICTION >
WEITERFÜHRUNG VON WS 2012

Künstlerische Anwendung der Montagetechnik (S20105):
Montag, 12:30 - 14:00 Uhr <SE / 2SWSt.>

Projektarbeiten aus Video (S20290): Montag, 14:00 - 15:30 Uhr <SE / 2SWSt.>

Anmeldung / Vorbesprechung

1010 Wien, Oskar Kokoschkaplatz 2
Videostudio, Schwanzentrakt, 2.Stock
11. bis 13. März 2013, 10:00-13:00 Uhr

Zeitraum:

Die Lehrveranstaltungen finden planmäßig, ausgenommen an Feiertagen zu den oben genannten Zeiten in folgenden Wochen statt:
18. - 22. März 2013 8. - 12. April 15. - 19. April 22. - 26. April 29. April - 3. Mai 6. - 10. Mai 13. - 17. Mai
20. - 24. Mai 27. - 31. Mai
Kleine Änderungen aus aktuellen Anlässen sind möglich.

FILMAVANTGARDE III: DIE 1960ER UND 1970ER JAHRE



George Landow

Film in Which There Appear Sprocket Hoies, Edge Lettering, Dirt Particles, Etc., 1965-66

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, die Vielschichtigkeit der Filmavantgarde sichtbar zu machen und einen Dialog zwischen ihren diversen Ausdrucksformen zu eröffnen. Die Lektüre kunst- und filmtheoretischer Texte soll dazu beitragen, die Filmanalysen in einem erweiterten theoretischen Kontext zu verankern.

Filmavantgarde III konzentriert sich auf die Entwicklung der europäischen und US-amerikanischen Filmavantgarden der 1960er und 1970er Jahre, was zugleich einer Bewegung vom Underground zur Institutionalisierung entspricht.

Neben den frühen Filmen von Andy Warhol und Jack Smith stehen unter anderem Filme des Wiener Aktionismus, das Expanded Cinema, Gender-Positionen und der Structural Film am Programm.

Die Vorlesungsreihe umfasst insgesamt vier Lehrveranstaltungen, die in zyklischer Form angeboten werden. Das Gesamtpaket versteht sich als umfassende Einführung in die europäische und US-amerikanische Avantgardefilmgeschichte sowie in korrespondierende Entwicklungen im Bereich der Medienkunst. Der Besuch von *Filmavantgarde I* bzw. *Filmavantgarde II* wird nicht vorausgesetzt.

Sommersemester 2013
Ao.Univ.Prof.Dr. Gabriele Jutz
Abteilung für Medientheorie
gabriele.jutz@uni-ak.ac.at

Vorlesung, 3st., Hörsaal 4
Dienstag
10.00 (pünktlich) bis 12.30
Beginn: 5. März 2013

EINFÜHRUNG IN DIE FILMANALYSE



Eric Rondepierre *Confidence*, 1998
Blow Up eines 35mm-Kaders eines Nitrofilms

In diesem Proseminar soll ein Überblick über repräsentative Phasen der Filmgeschichte – vom Early Cinema über das klassische Hollywoodkino bis hin zum Kino der Moderne und der Postmoderne – vermittelt werden. Anhand ausgewählter Filmbeispiele werden Verfahren der Filmanalyse, im Sinne eines *close reading* und *close listening* erprobt, ihr methodischer Hintergrund zur Diskussion gestellt und gemeinsam ein Leitfaden für die Filmanalyse entwickelt. Die materiellen Voraussetzungen des Filmmediums sollen dabei ebenso reflektiert werden wie stilgeschichtliche, narratologische, gender-orientierte und semiotische Ansätze.

Sommersemester 2013
Ao.Univ.Prof.Dr. Gabriele Jutz
Abteilung für Medientheorie
gabriele.jutz@uni-ak.ac.at

Proseminar, 3st., Hörsaal 4
Mittwoch
10.00 (pünktlich) bis 12.30
Beginn: 6. März 2013

Einführung in die Fachdidaktik
(2013S / 2 WStd. / Proseminar / SS1008)

Thema

THEMA: SS 2013: PROJEKT KUNST_LEBEN

Ca. 100 Interviews wurden bisher mit BE/TECHWE/TEXWE LehrerInnen geführt.

Nun soll ein Buch hierfür gestaltet werden. Die Studierenden werden mit der Gestaltung/Illustration einzelner Biografien beauftragt. Diese können in unterschiedlicher Technik nach Belieben umgesetzt werden.

Weitere Themen der Lehrveranstaltung:
Was erwartet mich in der Schule? Was bedeutet Fachdidaktik? Was ist/war meine eigene Lerngeschichte? (...) Einführung in qualitative Schul- und Unterrichtsforschung.

Reflexion eigener Lerngeschichte, Reflexion eigenen Handelns, Schärfung der Wahrnehmung und Aufmerksamkeit als Grundlage für ein differenziertes Verständnis von Didaktik, LehrerInnenrolle und Leitungsfunktion in künstlerischen Gestaltungsprozessen, Beispiele aus der Fachdidaktik

1



Workshop Science Graffiti mit Jeanette Müller und Graffiti Künstlern im Rahmen der Wiener Bezirksfestwochen am Schulschiff Bertha von Suttner. Foto: © Ruth Mateus-Berr

Programm:

- 12.3. Kickoff
- 19.3. Anforderungen LV. Interview
- 9.4. LehrerInnenbildung Neu
- 16.4. Methoden in der Fachdidaktik
- 23.4. Interviewtechnik, Illustration
- 30.4. Studium der Lehrpläne, Kompetenzen, Matura Neu
- 30.4. Gastvortrag
- 7.5. Diskussion zu Inszenierung und Methodik
- 14.5. Beispiele aus der Praxis
- 28.5. Mythos Praxis
- 4.6. Archetypen
- 11.6. Literatur
- 18.6. Abschlussdiskussion, Evaluierung

2

Tag:Ort:Zeit

3

DIENSTAGS: 15:00-16:30 Uhr im Dachgeschoss, Seminarraum A, Universität für angewandte Kunst Wien, Oskar Kokoschplatz 2, 1010 Wien

Beginn: Dienstag, 12.3.2013

Erster gemeinsamer Termin: 12.3.2013 Kick-off, Vorstellungsrunde, Einteilung des Semesters

Anrechenbar: Werden Bildnerische Erziehung, Textiles Gestalten und/oder Werkerziehung mit- einander kombiniert, ist die Einführung in die Fachdidaktik einmal für das gesamte Studium zu absolvieren.

Sprache: Der Unterricht erfolgt mit Texten in deutscher Sprache.

Literatur: (siehe auch unter *Prüfungsmodalitäten*) und im Handaparar *Mateus-Berr* der Bibliothek)

Anmeldung: persönliche Anmeldung bei ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at

Vermittlungskonzepte

[2013S / 2 WStd. / Proseminar / 500331]

Thema

**THEMA: SS 2013:
PROJEKT KAVKASUS**

• Im SS 2013: findet ein Medienprojekt zur Kunst- und Designvermittlung in der Kaukasus Region statt.

• In Zusammenarbeit mit dem Projekt CAUCULT - Caucasus Network Initiative, wird ein Study Visit zur Community Art, mit 30 TeilnehmerInnen aus der Region Kaukasus, in Wien geplant und umgesetzt.

• und außerdem geplant ist die Erarbeitung von Konzepten zu Kunst- und Designvermittlung, die in Bezug zur Region Kaukasus stehen und im WS 2013 ebendort umgesetzt werden sollen.

• findet in Zusammenarbeit Univ.-Ass. Mag. art. Tatia Skhirtladze statt. Das Sommersemester dient zur Erstellung von Vermittlungskonzepten, die Umsetzung in den Ländern erfolgt im Wintersemester 2013/14



© www.paata.ge Paata Vardanashvili
Kaukasus <http://www.flickr.com/photos/28874153@N00/384524567>
(Zugegriffen am 15.2.2013)

In diesem Proseminar wird Vermittlungsarbeit praxisnah erlebt. Seit mehreren Jahren finden Kooperationsprojekte, u.a. mit dem MAK (diverse Projekte, u.a. mit Dr. Gabriele Fabiankowitz: Mini Mak im Advent - verrückt verpackt (2011), dem Designforum Wien MQ (Krieg der Zeichen, James Dyson, Werkraum Bregenz/er Wald, Red Dot, Illustre,...), dem ESSL Museum, u.a. mit Andreas Hofer, Mela Maresch, dem Wienmuseum u.a. mit Mario Soldo, mothers agency (2009), der Kunst- und Designsammlung der Universität für angewandte Kunst Wien u.a. mit Mag.phil. Bernadette Reinhold, Dr. Anita Kern (u.a. Adlmüller, Grafikdesign, 2009), dem Kunstraum NÖ und Mag. art. Lilly Panholzer (The Scientific People (2012)), dem Science Center Netzwerk sowie LehrerInnen und Lehramt, Schülerinnen und Schülern des Schulschiffs Bertha von Suttner (BRG 21) und anderen Schulen, dem Institut für Skandinavistik, u.a. mit emer. o. Univ.-Prof. Dr. Sven Rossel, der Österreichisch-Schwedischen Gesellschaft (Schwedens Spuren in Österreich) u.a. mit DIng, Ingela Bruner, der Schwedischen Botschaft in Wien, kultur kontakt Austria, u.v.a.

Programm:

- 12.3. Kickoff
- 19.3. Anforderungen LV
- 9.4. Beispiele bisheriger Projekte
- 16.4. Kaukasus
- 23.4.
- 30.4.
- 7.5.
- 14.5.
- 4.6.
- 11.6.
- 18.6. Abschlussdiskussion, Evaluierung

Tag:Ort:Zeit

DIENSTAGS,

12.3. 2013, 10:30-12.00 Uhr Room for a DAE

19.3.2013, 10:30-12.00 Uhr Room for a DAE

Alle anderen Termine: 10:30-12.00 Uhr im Seminarraum FACHDIDAKTIK, Neubau (Schwanzertrakt), Erdgeschoss

Beginn: Kick-off: 12.3. 2013, 10:30-12.00 Uhr

Erster gemeinsamer Termin: 12.3. Kick-off, Vorstellungsrunde, Einteilung des Semesters

Zeit: 10:30-12.00 Uhr

Ort: Raum FACHDIDAKTIK, Neubau (Schwanzertrakt), Erdgeschoss

Anrechenbar als Wahlfach für alle (für die Schwerpunktsetzung: Kunst/Designvermittlung)

Sprache: Der Unterricht erfolgt mit Texten in englischer und deutscher Sprache.

ZIEL: Erarbeitung von interdisziplinären und interkulturellen Vermittlungskonzepten im Kunst- und Designbereich

Design, Research und
Designvermittlung
(2013S / 3 WStd. / Proseminar / S51063)

Thema

THEMA: SS 2013:

ART & DESIGN MATHers

Im Rahmen eines

EU- TEMPUS Forschungsprojektes:

Visuality & Mathematics: Experiential

Education and Playful Activities

Beteiligte Länder: Österreich, Serbien, Ungarn,

Belgien, Mazedonien (+ Finnland,

Deutschland, Niederlande, USA, Japan ...)

<http://vismath.ektf.hu/>

1



© Möbius_Kludia
Kozma

Foto: Thomas F. Berr

Performance: Daniel
Aschwanden

Briefing

Im SS 2013 soll nach Briefing und Übereinkunft mit der internationalen Forschungsgruppe ein partizipatives Kunst- und Designprojekt entwickelt werden, das mathematische Inhalte für SchülerInnen begreifbarer gestalten soll. Wir werden mittels unterschiedlicher Design-Research Methoden hierfür gemeinsam Vermittlungsdesigns entwerfen. Zudem kann/soll auch gender- und kulturspezifisch gearbeitet werden. Ziel ist hierbei *Research-Through-Design* zu verfolgen, also durch die Praxis theorieorientiert zu lernen. Das erarbeitete Meta-Modell kann/soll bei der Summerschool in Ungarn 2013 präsentiert werden. Hauptaugenmerk ist die Fragestellung, wie man mit Mitteln der Kunst und des Designs, Mathematik begreifbarer vermitteln kann.

2

Programm:

6.3. 1. Kickoff: Projektplan, Methodik, Klärung von Fragen, Briefing, Vereinbarung der weiteren Termine (PFLICHT)
13.3., 20.3., 3.4.; 2. keine LV dafür 10.4.-10.5. Blockveranstaltung im Rahmen des Forschungsprojektes
10.4. 3. Kennenlernen: österreichische & serbischen Studierende, Kick-off (10-16 Uhr mit Pausen)
17.4. 4. LAB: mit serbischen Studierenden (10-16 Uhr mit Pausen)
24.4. 5. LAB: mit serbischen Studierenden (10-16 Uhr mit Pausen)
8.5. 6. LAB: mit serbischen Studierenden (10-16 Uhr mit Pausen)
15.5. 7. Reflexion
22.5. 8. Weiterentwicklung der Ideen
29.5. 9. Vorbereitung der Summerschool
5.6. 10. Vorbereitung der Summerschool
12.6. 11. Vorbereitung der Summerschool
19.6. 12. Einheit: Abschlussreflexion, Evaluation der Lehrveranstaltung
Internationale Sommer Universität: 2013 Eger, Hungary: 22.-26. July 2013 (Innerhalb dieses Zeitraumes können Workshops stattfinden.)

3

Design Research,

INHALT:

Fragen: Wie arbeitet man in interdisziplinären Teams? Wie kann man mit Design und Kunst Mathematik begreifbarer machen? Wie kann man innovatives Designresearch für andere Disziplinen nutzen? Wie kann man in Teams Vermittlungskonzepte entwickeln, umsetzen und evaluieren?

THEMA: SS 2013: ART & DESIGN MATHers

Studierende haben hier die Möglichkeit an einem EU- Forschungsprojekt teilzuhaben, selbst Vermittlungskonzepte zum vorgegebenen Thema zu entwickeln, auszuprobieren und evaluieren. Diese Lehrveranstaltung richtet sich an Studierende, die bisher mit Mathematik sowohl sehr wenig als auch sehr viel anfangen konnten, die gerne Neues ausprobieren und ein internationales Setting ausprobieren wollen. Neben ein paar Vorbesprechungen, wird es eine Blockzeit geben: 10.4.-10.5.2013 in der serbische StudentInnen nach Wien kommen. In einem Lab werden hier (jeweils Mittwochs, Vormittag und Nachmittag) Kunst- und Design-Vermittlungskonzepte zur Mathematik entworfen. Diese können/sollen dann bei einer internationalen Summer-School (Summer University 2013 Eger, Hungary: 22.-26. July 2013) umgesetzt werden (Reise, Aufenthalt ist bezahlt). Hierzu entstehen auch Publikationen. Ausprobiert werden kann bei Wunsch und Bedarf am Schulschiff Bertha von Suttner (www.schulschiffbertha.at). Ziel ist es innovative Vermittlungskonzepte zu entwerfen, die mittels Kunst und Design-mathematische Problemstellungen begreifbarer machen. Das Projekt wird zwischen 2012 und 2014 stattfinden. Die Studierenden haben auch die Möglichkeit die LV ein weiteres Semester zu buchen.

Tag:Ort:Zeit

4

MITTWOCHS, 14:00-16:30 Uhr im ROOM FOR A DAE, Fersteltrakt Altbau, 2. Stock

Erster gemeinsamer Termin: 6.3.2013 Kick-off : Einteilung des Semesters

Zeit: 14:00-16.30 Uhr

Ort: Room for a DAE, Oskar Kokoschkaplatz 2, 1010 Wien, Fersteltrakt, Altbau, 2.

Stock. Anrechenbar für: Gestaltungsprojekt Design/DAE oder als Wahlfach

Anmeldung: persönliche Anmeldung: ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at

Sprache: Der Unterricht erfolgt mit Texten in englischer und deutscher Sprache.

Praktikum zur Erschließung des Berufsfeldes Schule - Bildnerische Erziehung

(2013S / 2 WStd. / Übungen / S50260)

Thema

THEMA: SS 2013:

Die Studierenden erhalten ein umfassendes Bild von diesem Berufsfeld. Beobachtung und Reflexion im "Berufsfeld Schule"

Kennenlernen/Beobachten der Interaktionen im Klassenzimmer, gemeinsame anschließende Reflexion
Kennenlernen/Beobachten unterschiedlicher Altersklassen im Unterrichtsfach BE sowie unterschiedlicher Vermittlungsstrategien
Kennenlernen der verschiedenen Formen und Bereiche im "Berufsfeld Schule" (Konferenzzimmer, verschiedene Lernformen (soziales Lernen, offenes Lernen, Teamteaching, Projektunterricht, modulare neue Oberstufe an der AHS, Online-Klassenbuch, "Lehrerläufer", ...) administrative, organisatorische und strategische Überlegungen für das Fach BE.

Abhaltung einer/mehrerer eigenen Unterrichtseinheit/en alleine oder im

1



BRG, BG 21, Schulschiff Bertha von Suttner

www.schulschiff.at

© Ruth Mateus-Berr

Foto oben: Schulschiff Bertha von Suttner

Foto unten: Praktikum von Julia Poscharnig & Anna Moser zu AiWeiWei



Tag:Ort:Zeit

2

ORT: www.schulschiff.at

ZEIT: Möglichkeiten: NUR Montags 8:10-15:55 Uhr n.p.Ue.

FAQ: Die LV findet immer am Montag statt (10x) Zeitraum (siehe oben) von den Studierenden frei wählbar!

ERSTER TERMIN (PFLICHT): 11.3.2013, 10.00 Uhr am Schulschiff Bertha von Suttner/Donauinselplatz 2, 1210 Wien www.schulschiff.at (im Konferenzzimmer)

KLASSEN/ALTER: 2./6./7. Klasse/12-13 Jahre/15-16 Jahre/ 16-17 Jahre

SCHULTYP: AHS - B(R)G

Programm:

Allgemeine Information und Terminvereinbarungen

ACHTUNG: NUR im Sommersemester und MIT Reflexion zu belegen.

Die Reflexion muss gesondert von dieser LV belegt werden! Hierfür kann man sich NICHT bei mir anmelden!

Anmeldung: persönliche Anmeldung bei ruth.mateus-berr@uni-ak.ac.at



„Niemandland; zwischen Kunst und Wissenschaft“

Schön ist, was schön ist...?

(Philosophie, Seminar, zweistündig)

Die Frage, ob (bildende) Kunst Wissenschaft wäre, präziser gefasst, ob Malerei eine Art von Wissenschaft sei beziehungsweise welches denn der ach so gravierende Unterschied zwischen den beiden Bereichen zu sein hat, zieht sich durch die ganze „Geschichte der Bilder“.

Sind denn nun Kunstproduzenten ausschließlich „bauchfokkussiert“ und ist Erkenntnis an Mikroskope und Laboratorien gebunden?

In der Lehrveranstaltung soll ein immer noch brisanter Themenkreis, der schließlich einen Unterton von „Minderwert“ und Mehrwert transportiert, anhand „klassischer“ Formulierungen aus der Kunsttheorie und Kunstpraxis kritisch überprüft sowie aktuellen Positionen gegenübergestellt werden. Blickrichtung dabei bleibt vor allem das Interesse bildender KünstlerInnen, sich in einer text- und kontextlastigen Szene heute auch wörtlich - behaupten zu können.

Im Studienjahr 2012/13 wird einer Motivkette zwischen philosophischer, ästhetischer und künstlerischer „Position“ des Rinascimento (Renaissance) besonderer Augenmerk geschenkt, wobei generell der Begriff „Ästhetik“ - auch und gerade in kontemporärer Ausrichtung - zur Überprüfung ansteht. Weiters soll die über Jahreszahlen festgelegte „Termindefinierung“ der Epoche ebenso kritisch betrachtet werden wie das angeblich so düstere Mittelalter davor. Seitenthemen wie die modisch gewordenen „künstlerische Forschung“ oder das Problem des „europäischen Blicks“ gehören ebenso zu den anstehenden Themen.

Einer der Kernpunkte ist - ganz nebenbei - die simple Frage: Philosophie - für KünstlerInnen - wozu? Was ist das „offene Kunstwerk“ und bedeutet denken immer *nach*-denken?

Und: Niemandland ist der Bereich zwischen feindlichen Linien – ein Gebiet, das – nirgends – dazugehört.

NEUEINSTIEG IM SOMMERSEMSTER 2013 MÖGLICH!

HÖRSAAL 24, EXPOSITUR DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,
ZWISCHENGESCHOSS

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken: Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirrenderweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweisplakate werden angebracht!

Erste LV (Vorbereitung):

Donnerstag, 14. März 2013, 14.00h c. t.,

Seminar dann ab 21. März 2013 jeweils Donnerstags, 14.00h c. t. - 15.30h,

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN
VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS**

Anmeldungen ab sofort unter
irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at
robert.maierhofer@uni-ak.ac.at





„Privatissimum für Disstertantinnen und Dissertanten“

(Philosophie, PV, einstündig)

Erste Veranstaltung (Vorbereitung) im Sommersemester 2013:

Dienstag, 12. März 2013 12.00h c. t.

**HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,
ZWISCHENGESCHOSS**

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken. Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirrenderweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweisplakate werden angebracht!

**PV dann ab 19. März 2013 jeweils Dienstags, 12.00h c. t. - 13.00h,
HÖRSAAL 24, DEPENDANCE DER ANGEWANDTEN VORDERE ZOLLAMTSTRASSE,
ZWISCHENGESCHOSS
oder n. p. Ü**

Das Privatissimum ist ebenfalls für DiplomandInnen zugänglich!!

Anmeldungen ab sofort unter
irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at

robert.maierhofer@uni-ak.ac.at

(Marion Elias)





„Gender Studies: Bildende Kunst und Philosophie - Acheiropoieta“

(Gender Studies, Philosophie, VO, einstündig)

Lange vor der "Erfindung" des - angeblich autonomen - Kunstwerks, vor dem Aufstieg des simplen Handwerkers zum *artista* waren Bilder vom Himmel gefallene Dinge, *Acheiropoieta*, nicht von Menschenhänden gemachte Verlängerungen Gottes in die Welt. Die Aufgaben der bildenden Kunst zeigen sich seitdem aber nur marginal und oberflächlich verändert, selbst die klassische Moderne und die Avantgarden des vergangenen Jahrhunderts rückten gespickt mit Heilsversprechen an oder tauschten religiöse gegen politische Pflichten. In der kontemporären Kunst ist das ästhetische zur Nebensache geworden, weitgehend irrelevant oder überflüssig, dafür stellt sich nun umso grösser ein ganzer Aufgabenkatalog als unhintergehbare Existenzberechtigung vor jedwede mögliche optische Lösung. Sämtliche Entpflichtungsmöglichkeiten scheinen der Kunst und den Künstlern in die falsche Kehle zu geraten, missverstanden als Beginn der eigenen Abschaffung, stets beantwortet mit angeblich neuen, selbstgewählten Bindungen, Diensten und Bestimmungen, die über das Medium kaum zu lösen sein können und auch gar nicht gelöst werden müssten beziehungsweise sollten.

Wie stellt sich denn nun die "Kette" von Bildender Kunst und Philosophie - aus einem genderspezifischen Blickwinkel aus - dar, aktuell und historisch? Finden sich zu den Themenkreisen "Bilder versus Bilderverbot, Kult oder Kunst, Zeichen oder Magie, Geniekult oder Irrtum" lediglich aus europäischer Sicht Anhaltspunkte und wenn ja beziehungsweise nein - welche? Und was ist mit der Liebblingssentenz der letzten Zeit, der *künstlerischen Forschung*? Geht das überhaupt - und wenn ja, wie?

Was wir eigentlich als "Kult" begreifen hat seine Parallelen im außereuropäischen Raum durchgehend behalten, und in Zeiten, die uns mit einer vehementen Rückkehr des Religiösen quasi weltweit konfrontieren schein es durchaus angebracht, das System der "Aufklärung" neuerlich in Erinnerung zu rufen und gegebenenfalls zu kritisieren.

Dies sowie parallele Fragen sollen in der Lehrveranstaltung bearbeitet werden.

Ziel der Vorlesung ist es, den Blickwinkel zwischen Vergangenheit und Gegenwart abwechselnd einzurichten, einerseits die Positionen des Künstlers/der Künstlerin und seiner/ihrer Arbeiten zwischen Beschwörung, Belehrung, Erzählung, Devotion, Repräsentation oder Verstörung zu verfolgen und zu beleuchten, andererseits die Rolle dieses „artista“ selbst im historischen und sozialen Wandel zu prüfen und, nicht zuletzt, sie zur Rolle, die je zeitgenössische Frauen in Wissenschaft und Kunst spielen konnten und mußten, vergleichend in Zusammenhang zu bringen. Die Beispielkette um die Aufgabe der bildenden Kunst zieht dabei auch außereuropäische Muster heran und analysiert prinzipiell Lesarten dessen, was als „Kunstwerk“ verstanden wird.

Quasi als Resultat der Lehrveranstaltung wird von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Auslegung des erarbeiteten Themenkreises in (kurzer) wissenschaftlich-schriftlicher oder praktisch-künstlerischer erwartet.

Die Vorlesungsserie steht in lockerer Verbindung zum *Gender Art Laboratory*

Erste LV (Vorbereitung): Donnerstag, 14. März 2013, 12.00h c. t.

HÖRSAAL 24, Expositur VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS

nach der Portiersloge LINKS in den Gang zu Aufzug, ZG drücken: Der Raum ist direkt vis-à-vis vom Lift, verwirrenderweise steht aber 13 und 31 drauf; Hinweisplakate werden angebracht!

Vorlesung dann ab 21. März 2013 jeweils Donnerstags, 12.00h c. t. - 13.00h

HÖRSAAL 24, VORDERE ZOLLAMTSTRASSE, ZWISCHENGESCHOSS

Anmeldungen ab sofort unter
irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at
robert.maierhofer@uni-ak.ac.at

(Marion Elias)



„Mal - und Handwerkstechniken“

VO+UE, zweistündig



Malerei ist - unter anderem - auch eine handwerkliche Tätigkeit, etwas, das man mit den *Händen* ausführt, nachdem der *Kopf* darüber nachgedacht hat.

Modische Irrtümer weisen der *Maltechnik* so etwas wie einen Modus der Verhinderung zu, und was auch nur an den Begriff des "Könnens", der Beherrschung der Materie anstreift, soll angeblich *megaout* sein. Dieser Logik folgend müßte die Beherrschung eines Vokabelschatzes in einer x-beliebigen Fremdsprache den Lernenden am Sprechen hindern.

Nun sind technische bzw. technologische Kenntnisse tatsächlich kein Selbstzweck oder Endzweck eines MalerInnenlebens. Sie sind aber sehr wohl die Werkzeuge, über die Ideen sich erst *verbildlichen* lassen.

Die *Frage* der "Technik" darf überhaupt keine Frage sein.

In den Vorlesungen und Übungen sollen sämtliche aktuellen und traditionellen "Maltechniken" und Werkstoffe vorgestellt, geprüft, ihre Vor- und Nachteile besprochen und praktisch erarbeitet *respektive* kontrolliert werden.

Spezielle Fragen und (mal)technische Probleme der TeilnehmerInnen werden ausgiebig behandelt und bei wenigstens zwei "Atelierterminen" (freiwillige Teilnahme) praktisch umgesetzt.

Bei allgemeinem Interesse soll im Sommersemester 2012 zusätzlich versucht werden, die Technik des Freskos - praktisch und theoretisch - auszuloten.

Weiters gibt es den Plan, eine Studienreise nach Florenz zu realisieren, um die "Materialbasis" vor Ort im wohl einzigen noch existierenden Spezialgeschäft zu erweitern

Erste Vorlesung (Vorbesprechung): Mittwoch, 13. März 2013, 11.30h c. t. , HS 1 (Altbau, Erdgeschoß).

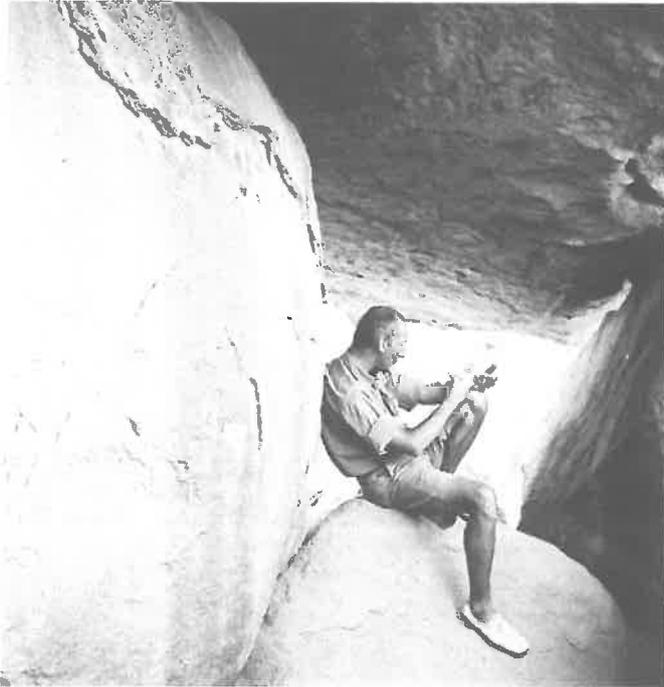
Vorlesungen dann am 20. März 2013 jeweils mittwochs, 11. 30h c. t.-13.00h, HS1 (Altbau Erdgeschoß).

Anmeldungen ab sofort unter
robert.maierhofer@uni-ak.ac.at

(Marion Elias)



DAS UNERWARTETE. Erkundungen zu einer ästhetischen Erfahrung



LIBYSCHER WÜSTE 1933
copyright: Hans G. Casparius - Deutsche Kinemathek Dt 486

Wann ist Ihnen zum letzten Mal in einem Kunstraum etwas begegnet, das Sie als etwas Unerwartetes charakterisieren würden? Was waren die Besonderheiten? Inwiefern war es unerwartet? Wodurch unterscheidet sich das Unerwartete z. B. vom Seltsamen, Exotischen, Sensationellen?

Beispiel einer unerwarteten Entdeckung: Ladislaus Almásy findet 1932 auf der Suche nach einer alten Oase in der libyschen Wüste eine Reihe prähistorischer Felszeichnungen, „Schwimmer in der Wüste“.

Erste Veranstaltung: 13. 3. 2013, 17 Uhr

Hörsaal B

Weitere Termine: siehe homepage der Abteilung Philosophie

Univ.-Prof. Dr. Robert Pfaller
Abteilung Philosophie
SE Lektüreseminar Philosophie im SS 2013

In Kooperation mit
Univ.-Prof. Dr. Ernst Strouhal
Abteilung Kulturosoziologie

ÜBER GÖTTER UND MENSCHEN

"Wenn ich sage: 'ich fürchte die Rache der Götter', so zeigt das, daß ich damit etwas meinen kann, oder einer Empfindung Ausdruck geben kann, die nicht notwendig mit jenem Glauben verbunden ist." (Ludwig Wittgenstein)



just-write.contentquake.com

Was bedeutet Mythenkenntnis in einer aufgeklärten Welt?
Gibt es Wissenschaften oder Philosophie ohne Mythen?
Welche antiken Mythen haben uns heute was genau zu sagen?
Was bedeutet es, etwas nicht zu glauben und es doch zu erzählen?

Zeit: Montag 16:15 – 17:45

Erste Veranstaltung: 11. März 2013

Ort: Seminarraum Philosophie, Postgasse 6, 2. Stock

Univ.-Prof. Dr. Robert Pfaller
Privatissimum
SS 2013

**ANATOMIE DES MENSCHEN IST EIN SCHLÜSSEL ZUR
ANATOMIE DES AFFEN.** Elemente wissenschaftlicher Methodenlehre



Erste Sitzung: 20. 3. 2013, 17-20 Uhr
Abteilung Philosophie, Seminarraum
Postgasse 6/2. Stock

ELEMENTE KÜNSTLERISCHER FORSCHUNG



Die Lehrveranstaltung dient zur transdisziplinären Unterstützung aktueller künstlerischer Vorhaben:

z. B. Klärung des künstlerischen Konzepts; Klärung des wissenschaftlichen Recherchebedarfs und der entsprechenden Verfahren; Reflexion des Projekts etc.

Sowohl individuelle Projekte als auch kollektive Vorhaben (z. B. Abteilungsprojekte oder freie studentische Initiativen) können eingebracht werden.

Erste Veranstaltung: Donnerstag, 07. 03. 2013, 17 Uhr

Abteilung Philosophie, Seminarraum

Weitere Termine werden nach Vereinbarung bekanntgegeben. Bitte um Anmeldung per e-mail an: irene.gerersdorfer@uni-ak.ac.at